„Aukuro“ Knygynas
Skyrius: XV Nr. 825

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

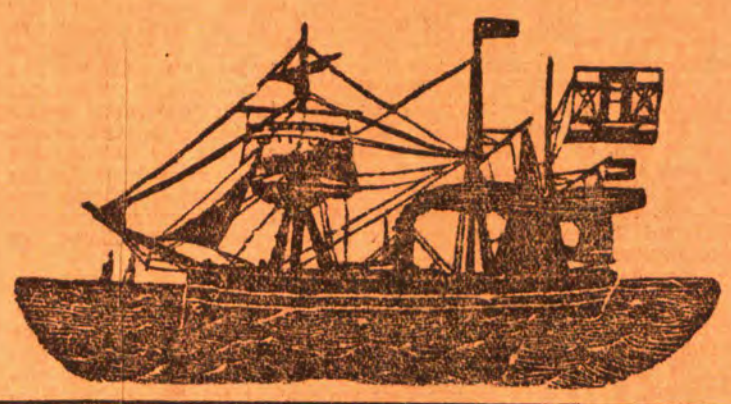
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 17 Mk. 10 Pf. pro Quartal, bei Zustellung für 18 Mk.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 80 Pf., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Mk. berechnet Reklamen für Hiesige 2,75 Mk., Auswärtige 3,50 Mk. die Zeile
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 80 Pf.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 1

128025
Centr.-Bibliotek

Memel, Sonnabend, den 1. Januar 1921

73. Jahrgang

Die Entwaffnung Deutschlands

* **Berlin**, 31. Dezember. (Tel.) Der Vorsitzende der interalliierten Militärkontrollkommission General Nollet richtete an den Vortragenden der Friedensabteilung im Auswärtigen Amt am 23. Dezember eine Note, in der es heißt: Zwei Monate nach Ablauf der für die Auflösung der Sicherheitspolizei bestimmten Frist ist die interalliierte Militärkontrollkommission noch nicht im Besitz aller Verordnungen, die die beteiligten Länder des Reiches behufs Auflösung zu erlassen haben. An keiner Stelle des Reiches stellte die Kontrolle fest, daß die Auflösung der Sicherheitspolizei durchgeführt oder auch nur im Gange wäre. Sie stellte im Gegenteil fest, daß die gegenwärtige Ordnungspolizei nichts anderes ist, als die Sicherheitspolizei, verstärkt um einen Teil der früheren blauen Polizei, und daß die Stärke der Polizei in Zivilkleidung eine Vermehrung erfuhr, die nach den Bestimmungen des Artikels 162 des Friedensvertrages sich nicht rechtfertigen läßt. Die interalliierte Militärkontrollkommission nimmt Akt von der Verletzung des Friedensvertrages und der Note von Boulogne, die sich aus den oben wiedergegebenen Tatsachen ergibt. Sie beehrt sich, zu verlangen, daß die Sicherheitspolizei sofort vollständig aufgelöst wird und die gesamte Stärke der Beamten und Angestellten der verschiedensten Arten von Polizei auf das Maß zurückgeführt wird, das sich aus der Anwendung der Bestimmungen des Friedensvertrages ergibt.

Auf die Note wurde vom Auswärtigen Amt eine Vorantwort am 24. Dezember gegeben, die besagt: Namens der deutschen Regierung protestiere ich gegen die Feststellung, daß Deutschland die Bestimmungen des Vertrages von Versailles und der Note von Boulogne über die Polizei verletze. Die deutsche Regierung erhebt Anspruch auf eine gerechtere Beurteilung. Die eingehende Beantwortung der Note behalte ich mir vor. Ich bemerke heute nur folgendes: Die deutsche Regierung erhielt erst Anfang Oktober nach langwierigen Verhandlungen mit den von Ihnen beauftragten Offizieren Klarheit, was nach Ansicht der Kontrollkommission zu geschehen hätte, um den Anforderungen der Note von Boulogne zu genügen. Erst dann konnten die grundlegenden Verfügungen erlassen und die Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet werden. Die getroffenen Anordnungen entsprechen in jeder Hinsicht dem Friedensvertrag und der Note von Boulogne. (Unterschrift.)

Der Botschafterkonferenz wurde eine deutsche Note übermittelt, in der gegen die Unterstellung protestiert wird, daß Deutschland den Friedensvertrag in der Polizeifrage verletzt habe. Die deutschen Botschafter seien angewiesen, die Angelegenheit mündlich mit den Regierungen der Ententeländer zu besprechen.

Wie die Morgenblätter melden, wird Marschall Foch heute im Laufe des Nachmittags einen Bericht über die Durchführung der Entwaffnung Deutschlands dem Ministerpräsidenten Leygues übermitteln. Nach dem „Matin“ enthält der Bericht auch Schlußfolgerungen. Das Blatt schreibt übrigens im Rückblick auf das Jahr 1920, Frankreich sei in der Entwaffnungsfrage mit England in vollem Einverständnis, ebenso mit Italien, das keine geschlossene Formation in Bayern sehen wolle. Auch die belgische Politik wird mit der französischen identisch sein. Man werde jetzt jedenfalls Deutschland den letzten Anschub für die Entwaffnung der Einwohnerwehren geben. Die in Spa vorgesehenen Zwangsmaßnahmen würden in voller Kraft erhalten bleiben.

*

* **Paris**, 30. Dezember. (Tel.) Ministerpräsident Leygues empfing vormittags den englischen Botschafter Lord Hardinge und den italienischen Botschafter Grafen Bonin-Longare. Das „Journal des Debats“ glaubt zu wissen, daß die Unterredung der Auflösung der deutschen Einwohnerwehr gegolten habe.

* **London**, 31. Dezember. (Tel.) Eine „Reuter“-Meldung besagt, der englische Minister des Aeußern habe bisher noch keine Mitteilung erhalten, daß die deutsche Regierung den britischen Geschäftsträger in Berlin benachrichtigt habe, Deutschland werde, falls die Alliierten die Weigerung der deutschen Regierung zur Auflösung gewisser militärischer Formationen nicht annehmen würde, die auf der jüngsten Konferenz in Brüssel von den deutschen Delegierten in Sachen der Reparation gemachten Zugeständnisse zurückziehen.

Maßnahmen zur wirtschaftlichen Hebung Rußlands

* **Moskau**, 31. Dezember. (Tel.) Auf Grund eines Beschlusses der Räteregierung wird die Aufmerksamkeit aller Organe der Republik auf die Notwendigkeit einer raschen und starken Gewinnung von Kohlen und Erzen gelenkt, damit die Industrie mit Heizmaterial und Metallen versorgt werde. Die Kohlen- und Metallindustrie des Donezbeckens müsse auf Sibiriens, des Ural, des Moskauer Gebietes sie ihre Produktion kräftig entwickeln könne. Im Donezbecken seien alle Maßnahmen zu treffen, um die Gewinnung von Kohle und Metall für 1921 auf die Höhe von 500 Millionen Pud Kohlen und 25 Millionen Pud Gußeisen zu bringen.

Wie bekannt gegeben wird, sind in der Nähe von Kislowodsk im Kaukasus neue Lager von Steinkohlen entdeckt worden. Es ist eine Erforschung dieses Gebietes vorgenommen worden.

*

* **Moskau**, 31. Dezember. (Tel.) In einer Mitteilung der Räteregierung heißt es: Vanderlip, der aus Rußland nach Amerika zurückkehrte, erklärte, der Vertrag, den er mit Rußland abgeschlossen habe, werde nur in Kraft treten, wenn die Handelsbeziehungen mit Rußland wieder aufgenommen würden. Amerika erhielt von der Räteregierung die Mitteilung, Rußland brauche augenblicklich die Sympathie Amerikas nicht, jedoch die amerikanischen Lokomotiven.

Krassin nach Moskau zurückberufen

Kopenhagen, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Einem Funkspruch aus Moskau zufolge hat die Sowjetregierung Krassin nach Moskau zurückberufen, da die Verhandlungen keinen Erfolg hatten. In dem Funkspruch heißt es u. a.: England, das vor kurzem einen im Monat Juli ausgearbeiteten Entwurf angenommen hatte, hat nun seine Haltung vollständig geändert. Die russische Regierung hat deshalb Krassin zurückgerufen, um mit ihm zu verhandeln.

Abtretung Westungarns an Oesterreich

Wien, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Nach Mitteilung von ententediplomatischer Seite hat die Botschafterkonferenz in der westungarischen Frage entschieden. Danach wird zunächst Westungarn den Ententemächten übergeben, diese werden es erst später durch Vermittelung der interalliierten Kommission in Oedenburg an Oesterreich zurückerstatten.

Aus Budapest wird gemeldet: Anfang Februar erfolgt die Ratifizierung des Friedensvertrages von Trianon und gleichzeitig damit die Uebergabe Deutsch-Westungarns an Oesterreich.

Die Hauptbedingungen der Uebergabe Fiumes

* **Rom**, 31. Dezember. (Tel.) Die Hauptbedingungen, die Caviglia den Fiumer Unterhändlern stellte, sind folgende: Die Gefangenen, die von den Fiumer Legionären gemacht worden sind, sind freizulassen. Die Kriegsschiffe im Hafen von Fiume können diesen verlassen. Waffen, Munition und Kriegsgerät, die der italienischen Armee abgenommen worden sind, sind zurückzugeben. Alle Legionäre, die nicht aus Fiume stammen, haben die Stadt innerhalb fünf Tagen zu verlassen. Alle Fiumer Legionäre sind zu entwaffnen. d'Annunzio hat Fiume zu verlassen, nachdem er die Legionäre ihres Eids entbunden hat. Die Inseln Arbe und Veglia sind von den Legionären sofort zu räumen. Die Regierung von Fiume soll im Laufe des Tages antworten.

Eine Regierungskundgebung über Fiume

* **Rom**, 31. Dezember. (Tel.) Die Regierung hat eine Kundgebung erlassen, in der sie ihr Vorgehen in der Fiumer Frage rechtfertigt und in seinen Einzelheiten darlegt. Sie weist vor allem darauf hin, daß sie General Caviglia nach den Verhandlungen am 14. November, in denen dieser d'Annunzio namens der Regierung jede mögliche Genugtuung und Fiume weitgehende Hilfe anbot, beauftragt habe, die effektive Blockade durchzuführen und ihm freie Hand gelassen habe, auch andere ihm notwendig erscheinende Maßnahmen zu treffen.

Polnische Wojwodschaft Mittel-Litauen

Warschau, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Absicht Zeligowskis, in Wilna eine besondere mittellitauische Konstituante einzuberufen, ist, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, von zwei Seiten durchkreuzt worden. Sowohl die in Wilna lebenden und an Zahl sehr maßgebenden Juden, als auch die Weißrussen Mittellitauens haben die Regierung Zeligowskis wissen lassen, daß sie an den Wahlen zur Konstituante nicht teilzunehmen gedenken. Die polnische Regierung beschäftigt sich nunmehr mit dem Plan, einen Wojwoden für das Wilnaer Gebiet zu ernennen. Als Wojwode ist Raczkiewicz, gegenwärtig polnischer Bevollmächtigter bei der Regierung Zeligowskis, in Aussicht genommen.

Eine polnisch-französische Militärkonvention?

Warschau, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Der französische Geschäftsträger überreichte dem Ministerium des Aeußern eine Einladung der französischen Regierung an den Staatschef Pilsudski zu einem Besuch Mitte Januar. Die Einladung betont den Wunsch nach persönlicher Aussprache über wichtige Fragen zur Erleichterung des Abschlusses politischer und wirtschaftlicher Verträge. Pilsudski wird in Begleitung des Kriegs- und des Finanzministers am 8. Januar in Paris eintreffen, wo, einer Wiener Nachricht zufolge, eine polnisch-französische Militärkonvention abgeschlossen werden soll.

Gespannte russisch-rumänische Beziehungen

* **London**, 29. Dezember. (Tel.) Einer Meldung der „Daily News“ zufolge besagt ein Moskauer Funkspruch: Take Jonescu richtete zwei Noten an Tschitscherin, worin er die Aufmerksamkeit der Sowjetregierung auf die Konzentration russischer Truppen am Dnjestr richtet. Tschitscherin erwiderte: Rußland und die Ukraine hätten keine militärischen Angriffsabsichten gegen Rumänien. Wenn Rumänien den Vorschlag, eine Friedenskonferenz abzuhalten, annehmen würde, wäre jede Möglichkeit eines Konflikts beseitigt.

Für eilige Leser

Die polnische Regierung soll sich mit dem Plan beschäftigen, einen Wojwoden für das Wilnaer Gebiet zu ernennen.

Die interalliierte Militärkontrollkommission verlangt die sofortige vollständige Auflösung der deutschen Sicherheitspolizei.

Das preußische Provinzialautonomie-Gesetz räumt den Provinzen neue Rechte ein.

Die Unsicherheit in Oberschlesien nimmt dauernd zu.

Zwischen Rumänien und Rußland herrschen infolge der russischen Truppenkonzentrationen am Dnjestr gespannte Beziehungen.

Westungarn soll an Oesterreich zurückgegeben werden.

Pilsudski soll sich nach Paris begeben, wo eine polnisch-französische Militärkonvention abgeschlossen werden soll.

England, Amerika und Italien haben den diplomatischen Verkehr mit Griechenland wieder aufgenommen.

Die Hauptbedingungen der Uebergabe Fiumes fordern u. a., daß d'Annunzio die Stadt verläßt.

1920—1921

Mit 1920 ist eines der ereignisreichsten Jahre der Geschichte Memels zu Ende gegangen. Aber trotzdem haben wir kaum je fragender in die Zukunft geblickt, als an diesem Neujahrstag. Wir haben in diesen Jahren und namentlich im letzten vieles erlebt und vernommen, doch war nur ein einziger Abschluß darunter und zwar ein solcher negativer Art, die Abtrennung Memels und des Memelgebiets vom alten Vaterland. Alles andere blieb in der Schwebe, bestenfalls im Werk, wenn auch viel Arbeit geleistet, viel redlicher Wille vorhanden war und aufgewandt wurde in der Richtung dessen, was not tut, des staatlichen Neuaufbaues und des wirtschaftlichen Wiederaufbaues.

Gerade vor einem Jahre zog die nach dem zusammengebrochenen Baltikumunternehmen hierhergekommene Eiserne Division nach dem Reiche ab, und an ihrer Stelle kamen zum letzten Mal deutsche Truppen, Reichswehrabteilungen nach Memel, um sowohl die Ordnung im Lande zu sichern, als auch, was einigermaßen not war, die Grenze zu schützen, an der litauische Truppen sich einmarschlustig zeigten. Sie haben, auch zu ihrem eigenen Heil, davon Abstand genommen, denn, so wurde ihnen damals sogar von einem preußischen Nationallitauer gesagt, sie wären vielleicht nach Memel gelangt, aber wohl schwerlich heil wieder herausgekommen. Der 10. Januar brachte das Inkrafttreten des Friedens von Versailles, womit das Memelgebiet vom Reich abgetrennt war und unter die Souveränität der alliierten und assoziierten Mächte kam. In einer im „Memeler Dampfboot“ abgedruckten Bekanntmachung teilte dies der Reichskommissar Graf Lambsdorff mit und gab bekannt, daß die Verwaltung des Gebiets bis zur Besetzung durch alliierte Truppen ihm übertragen sei. Man rechnete mit dieser Besetzung für Ende des Monats, doch zog sie sich noch etwas länger hin. Am 11. Februar hatten die deutschen Truppen, denen überall ein herzlicher Abschied bereitet worden war, das Gebiet geräumt und am 13. Februar morgens trafen die ersten französischen Truppen in Memel ein. Am 15. Februar wurde durch den Akt im Memeler Rathaus mit anschließender Truppenparade das Memelgebiet durch den Reichskommissar dem Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte, dem französischen Generalgouverneur Odry übergeben.

Dies ganz kurz der äußere Verlauf der Vorkommnisse bis zur Abtrennung und Besetzung unseres Gebiets. Ungleich umfangreicher müßte eine Schilderung der innerpolitischen Ereignisse im Memelgebiet werden. Die Stimmung, welche die weitaus überwältigende Mehrzahl der Bewohner des Memelgebiets, Deutsche wie Litauer ergriff, als die Großlitauer zum ersten Mal nach dem Zusammenbruch Deutschlands offen mit ihren Ansprüchen auf unser Gebiet hervortraten, wobei sie durch eine kleine, aber rührige und bezeichnenderweise mit reichen Geldmitteln arbeitende Gruppe im Inland unterstützt wurden, war heftigste Erbitterung. Als dann die Abtrennung immer sicherer wurde, forderte man für diesen Fall volle Autonomie, da man nicht Lust hatte, in kulturell außerordentlich rückständigen und grundverschiedenen, außerdem politisch und wirtschaftlich unfertigen Staatswesen jenseits der Grenze aufzugehen. Schon im Mai 1919, als die Friedensbedingungen bekannt wurden, war man sich einig, daß man handeln, seine Wünsche zur Geltung bringen müsse, und als im Sommer des gleichen Jahres Deutschland diese Bedingungen annahm, war der Weg gegeben. Zwei Bewegungen, im wesentlichen in gleicher Richtung gehend, dem Memelgau seine Eigenart und Kultur zu erhalten und die Grundlagen für eine weitestgehende Autonomie zu schaffen, setzten ein. Eine große Volksorganisation wurde gebildet, die in kurzer Zeit außerordentlich anwuchs, der Deutsch-Litauische Heimatbund. Und außerdem hatten sich die kommunalen Selbstverwaltungskörper des Gebiets, die Memeler Stadtverordnetenversammlung und die Kreistage zu einem Vorparlament zusammengetan, das einen Arbeitsausschuß wählte. Hier fand man in der Hauptsache die Verwaltungsfragen Bearbeitung, dort wandte sich die Bevölkerung zusammen, um ihre Wünsche oder besser ihren Wunsch, den Schutz der Heimat und die Erhaltung unserer deutschen Kultur, zum Ausdruck zu bringen.

Mit ihrer überall entschiedenen Widerspruch weckenden Propaganda für den Anschluß an Litauen hatte die von Anfang an großlitauisch orientierte „Taryba“ wenig Erfolg. Die vollkommene Niederlage der Großlitauer bei den Kreistagswahlen in Pogegen brauchte das später nicht mehr zu bestätigen. Als ein untaugliches Mittel hatte sich auch der „Streik“ der Tarybaanhänger im Vorparlament gezeigt. Die Stimmung hielt an und war unverändert, als die Besetzung des Memelgebiets erfolgte. Das bewies den Anhängern der „Taryba“ die Antwort wohl zur Genüge, welche sie erhielten, als sie am Besetzungstage in Memel großlitauische Fahnen hißten. Die Bevölkerung beantwortete diese Herausforderung auf die einzig mögliche und natürliche Weise. Sie riß die ihre innersten Gefühle aufs schwerste beleidigenden Farben herunter. Heutzutage nach dem Fiasko der großlitauischen Propaganda wollen's die Tarybaleute auf einmal „garnicht gewesen“ sein. Sie, die bald nach der Abtretung als die „einzig gewählten (?) und bevollmächtigten (?) Vertreter der Litauer“ unser Memelgebiet in Gegenwart großlitauischer Regierungsleute bedingungslos an das litauische Staatswesen abtraten, schreiben jetzt in ihren Mitteilungen u. a.:

„Die wirtschaftliche Struktur des Gebiets und materielle Kultur seiner Einwohner ist eine andere, vielfach eine höhere als in Litauen. (Nicht nur die materielle Kultur, sondern auch die geistige, d. h. die Gesamtkultur, und auch nicht nur „vielfach“, sondern durchweg und zwar erheblich, meine Herren!) Diese wollen wir durchaus erhalten. (Also nur die materielle Kultur des Gebiets!) Außerdem ist die Lage im Osten Litauens (nicht nur im Osten!) noch sehr ungewiß und wir könnten durch

unsern Anschluß an Litauen leicht mit in den Strudel hineingezogen werden. (Sehr richtig! Aber warum kommt man auf diesen Punkt, der von uns seit langem dargelegt wurde, erst jetzt?) Deshalb ist es erforderlich, daß wir durch besondere Abmachungen, welche durch die alliierten usw. Mächte garantiert werden, vor Ueberraschungen gesichert sind. Deshalb fordern wir als dritten Punkt unseres Programms weitgehendste Selbstverwaltung für unser Gebiet."

Daß es sich hier um eine ehrliche Sinnesänderung handelt, muß bezweifelt werden, und zwar deshalb, weil das Programm im übrigen in der Hauptsache nationalistische Gesichtspunkte enthält und außerdem die Unehrlichkeit soweit geht, daß man auf dieser Seite nun mit allerhand Mätzchen und Künsten die Tatsache der großlitauischen Orientierung und des bereits einmal gefaßten Beschlusses der bedingungslosen Abtretung unseres Gebiets an Litauen, die von Nationallitauern selbst als solche und als nichts anderes angesehen wurde, wie die kürzlichen gegenseitigen Auseinandersetzungen bis zur Evidenz erkennen lassen, zu leugnen sucht. Wenn man dort wirklich endlich umgelernt hätte, wär's in der Tat erfreulich, aber wir hören wohl die Botschaft, allein uns fehlt offengestanden der Glaube daran. Das Endziel der „Taryba", ein extrem-nationalistisches nämlich, die vollständige Vereinigung des Memelgebiets mit Litauen, und die völlige Litauisierung unseres Landes, ist bekannt. Man versucht nur jetzt, auf einem krummen Weg vorwärts zu kommen. Eine Frage, die des Kownoer Geldes, die von nationallitauischer Seite selbst angeschnitten wurde, harrt weiter der Aufklärung. Die Bevölkerung wird sie auch 1921 nicht vergessen.

Nach der Besetzung des Memelgebiets wurde aus dem engeren Arbeitsausschuß des Vorparlaments, der schon umfangreiche Vorarbeiten geleistet hatte, vom Generalgouverneur eine unter seiner Oberaufsicht stehende Regierung des Memelgebiets, das erste Landesdirektorium gebildet. Anfang Juni erhielt das Memelgebiet außer dem Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte, Generalgouverneur Odry, einen besonderen Zivilkommissar in der Person des französischen Präfekten Petisné. In der Bevölkerung war von Anfang an der Wunsch nach Mitarbeit und Mitbestimmung, kurz nach einer parlamentarischen Vertretung, geäußert worden. Der Wunsch, der besonders von der kurz vor der Besetzung gebildeten Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien des Memellandes vertreten wurde, den sich aber auch die sozialdemokratische Partei zu eigen machte, ist bis heute nicht erfüllt. Als Ersatz wurde schließlich ein Staatsrat mit beratenden Befugnissen, lediglich von Kommunalverbänden und Berufsgruppen gewählt, mit dem 1. Oktober eingesetzt, und am 4. Oktober mit einer bedeutungsvollen, die Ehre und Souveränität des Memelgebiets betonenden Ansprache des Präfekten Petisné eröffnet. Zugleich erfolgte zu diesem Zeitpunkt die Umgestaltung des Landesdirektoriums (Einrichtung besoldeter Stellen), das schon bald nach der Besetzung durch zwei litauische Mitglieder ergänzt worden war, und die Einsetzung eines Verwaltungsgerichts.

Die Tätigkeit der Verwaltung und ihre bisherigen Ergebnisse können leider weder im Einzelnen noch zusammenfassend geschildert werden, da ebenso ungeklärt, wie unsere äußere Zukunft ist, auch im Innern das meiste als noch in der Schwebe befindlich angesehen werden muß. Die neue vom Staatsrat beratene und angenommene Finanz- und Steuerreform, die mit dem heutigen Tage in Kraft tritt, wird hoffentlich finanzielle Grundlagen für den Memelstaat schaffen. Ein abschließendes Bild über unsere Finanzlage ließe sich freilich erst durch Aufstellung von Jahresrechnungen, d. h. der tatsächlichen bisherigen Einnahmen und Ausgaben gewinnen. Die bedeutsamsten Fragen auf wirtschaftlichem Gebiet harren noch der Lösung. Im Innern wären hier im einzelnen der Ausgleich des Gegensatzes zwischen Produzenten und Konsumenten und der Abbau der Preise für Nahrungsmittel und alle übrigen Bedarfsartikel zu nennen. Nach außen hin bleibt die dringendste Frage die Regelung der Wirtschaftsbeziehungen mit allen unsern Nachbarn. Unser Memelland, will es selbständig gedeihen, ist in erster Linie auf das Blühen von Memels Handel und Industrie und die Ausnutzung der Möglichkeiten unseres Hafens angewiesen. Daß wir schon aus diesem Grund, wie um die Versorgung der Bevölkerung mit allen im Lande nicht erzeugten Dingen zu sichern, vertraglich festgelegter Abmachungen auf wirtschaftlichem Gebiete mit unsern Nachbarstaaten, insbesondere mit Deutschland, das auf absehbare Zeit unser Hauptlieferant bleiben wird, bedürfen, liegt auf der Hand. Möge das kommende Jahr uns hier günstigere Ergebnisse bringen, nachdem im vergangenen die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich wegen der Schwäche unserer Valuta nicht zu einem Abschluß gelangt waren. Mit einiger Sorge sieht der Handel unseres Gebiets in die Zukunft. Auch Verkehrsfragen muß größte Aufmerksamkeit zugewandt werden. Schon geht vom Reich aus eine große Dampferlinie unter Vermeidung Memels nach Lettland und auch die Bahnverbindung zwischen Riga und Deutschland über Eydtkuhnen umgeht unser Gebiet. Daß der strenge Paßzwang auf den Verkehr Memels nicht förderlich wirkt, braucht nicht gesagt zu werden. Außerordentlich mangelhaft und der Verbesserung bedürftig sind die Eisenbahnverbindungen Memels. Es sei nur daran erinnert, daß Tilsit nun täglich 5 Verbindungen nach Insterburg hat, und zunächst eine sechste direkte Schnellzugverbindung erhalten soll, während wir nur eine einzige Schnellzugverbindung nach dem Reich haben.

Das politische Schicksal unseres Gebiets aber war die Frage, die uns das letzte Jahr in erster Linie beschäftigt hat und bleibt auch die Hauptfrage, die wir an das neue Jahr stellen. Wir haben 1920 den richtigen Weg erkannt und müssen ihn 1921 gerade und ehrlich fortschreiten. Was wir auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiet erstreben, was wir vom neuen Jahr erwarten müssen, hat die Handelskammer Memel in ihrer Entschließung vom 19. November ausgesprochen: Baldige Entscheidung über die zukünftige Gestaltung des Memelgebiets, die nur eine Selbständigkeit ähnlich wie für Danzig bringen kann. Ferner die, daß das Memelgebiet Wirtschaftsverträge mit seinen Nachbarstaaten nicht die schlimmsten Schädigungen eintreten. Diese Forderungen schließen so ziemlich alles übrige in sich: Die Regelung der Verhältnisse nach innen und nach außen, Schaffung einer staatlichen Grundlage für eine gesunde Wirtschaft, Mitwirkung der Gesamtbevölkerung am Ausbau des Memelstaates. Sd.

Klara Zetkin wieder in Berlin

US. Berlin, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Klara Zetkin, die ohne Einreiseerlaubnis plötzlich auf dem französischen sozialistischen Parteitag in Tours erschienen war, und nach ihrer Rede sofort wieder verschwand, ist bereits nach Berlin zurückgekehrt. Es ist ihr mithin gelungen, auf demselben geheimen Wege die Rückreise zu bewerkstelligen.

*

* Paris, 30. Dezember. (Tel.) Der Minister des Innern brachte einen Gesetzentwurf ein, wodurch Personen, die die französische Grenze ohne Paß überschreiten, mit einer Gefängnisstrafe von drei bis sechs Monaten belegt werden. Der Gesetzentwurf wurde durch das Auftreten Klara Zetkins in Frankreich veranlaßt.

In der gestrigen Kammersitzung wurde über die Handhabung der Fremdenpolizei im Anschluß an den Grenzübertritt von Klara Zetkin gesprochen. Ein Abgeordneter bemerkte, daß 150 000 Grenzüberschreitungen erfolgt seien, darunter befinde sich sogar ein Verwandter Lenins. Der Minister des Innern erklärte sich zur Wachsamkeit bereit, wobei er die Redewendung gebrauchte, daß das Auftreten Klara Zetkins auf dem Parteitage in Tours gezeigt habe, daß der Weg des Bolschewismus über Berlin führe. Im letzten Jahre allein habe man in Frankreich 30 000 Fremde an die Grenze gebracht. Mit 451 gegen 54 Stimmen wurde schließlich dem Kabinett das Vertrauen ausgesprochen.

Gründung eines Verbandes der Bäder des Memelgebiets

Zur Geltendmachung der gemeinsamen Interessen der Bäder des Memelgebiets gegenüber den Staatsbehörden sowie zwecks aufklärender Tätigkeit in der Presse über die Bäder haben sich die Bäder des Memelgebiets, und zwar die Stadt Memel für das Bad Sandkrug, Nidden, Schwarzort, Mellneraggen für Försterei und Nimmersatt zu einem Verbande zusammengeschlossen. Zum Vorsitzenden und Geschäftsführer des Verbandes wurde in der Gründungsversammlung am 13. November 1920 Stadtrat Levinsohn gewählt. Die Hauptveranlassung zu der Gründung war die Beunruhigung, die in den Kreisen der Hotel- und Pensionatinhaber, Hausbesitzer und Gewerbetreibenden in sämtlichen Bädern infolge der Einführung des Paß- und Visumzwanges im letzten Sommer um sich gegriffen hat. Die Besuchsziffern und damit die Einnahmen haben einen derart erschreckenden Rückgang erfahren, daß, wenn nicht vor Beginn der neuen Saison weitgehende Erleichterungen eintreten und diese bereits jetzt in der deutschen Presse bekannt gemacht werden, der vollständige finanzielle Rückgang der Bäder in der kommenden Saison mit Sicherheit zu erwarten ist. Der Verband hat sich deshalb veranlaßt gesehen, an den Gouverneur am 13. Dezember mit nachstehender Eingabe heranzutreten, in der bestimmten Hoffnung, daß sich die Okkupationsbehörde der Richtigkeit der Ausführungen nicht wird verschließen können, und hat gebeten, durch eine Kommission weiteres Material mündlich vortragen zu dürfen. Eine Entscheidung des Gouverneurs steht noch aus.

Die Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Der unterzeichnete Verband der Bäder des Memelgebiets, welcher die Badeorte Nidden, Schwarzort, Sandkrug, Försterei und Nimmersatt, also sämtliche Badeorte des Memelgebiets umfaßt, gibt sich die Ehre, den Herrn Gouverneur des Memelgebiets darauf hinzuweisen, daß die in diesem Sommer erfolgte Einführung des Paß- und Visumzwanges für die Bäder des Memelgebiets von katastrophaler Wirkung gewesen ist und seine Beibehaltung den völligen Ruin der Bäder zur Folge haben muß. Die Bäder, welche an sich schon unter der Ungunst der teueren Lebensverhältnisse zu leiden haben, die es der Mehrzahl der Familien nicht mehr ermöglichen läßt, eine Sommerfrische aufzusuchen, sind, um lebensfähig zu bleiben, unbedingt auf den Besuch der Badegäste aus dem Deutschen Reiche angewiesen. Die Einführung des Paß- und Visumzwanges hat aber, wie zu erwarten war, ein fast völliges Aufhören des Besuchs deutscher Badegäste und damit überhaupt des Badeverkehrs zur Folge gehabt.

Beigefügte statistische Angaben, in denen die Zahl der Badegäste in den einzelnen Monaten der Jahre 1919/20 gegenübergestellt sind, beweisen unwiderlegbar, daß die geringe Frequenz des Jahres 1920 lediglich auf den Paß- und Visumzwang zurückzuführen ist, da die Frequenzziffern der ersten Monate beider Jahre nicht erheblich von einander abweichen, während sich das Bild vom Juni 1920 ab zu Ungunsten des letzten Jahres auf das Erheblichste verschiebt.

Aehnlich, nur noch verheerender, zeigen sich die Wirkungen bei dem Ausflüglerverkehr, das heißt, bei den Personen, welche Tagestouren vom Deutschen Reiche aus nach dem Memelgebiet machen. In Nidden z. B. ist die Zahl der Ausflügler im Jahre 1919 von zirka 9800 auf zirka 800 im Jahre 1920 gesunken; während in Schwarzort im Jahre 1919 an Sonn- und Festtagen meistens acht bis zehn Dampfer aus Tilsit, Ruß und Cranz eintrafen, hörte dieser Dampferverkehr in der zweiten Hälfte des Jahres 1920 überhaupt völlig auf.

Der mit dem Rückgang der Kurgäste und Passanten naturgemäß verbundene Ausfall der Einnahmen macht aber nicht nur den Inhabern der Hotels, Pensionate und Restaurants ein Weiterbestehen unmöglich, sondern auch sämtliche in den Badeorten wohnhaften Erwerbstreibenden, welche fast ausschließlich von dem Badeverkehr leben, insbesondere die gesamte Fischerbevölkerung, geht ihrem Ruin unaufhaltsam entgegen, wenn nicht schleunigst Abhilfe erfolgt. Es liegt daher im dringendsten sozialen, wie steuerlichen Interesse des Memelgebiets, daß im kommenden Jahre die Erschwerungen durch Paß- und Visum-Bestimmungen aufhören und daß bereits im Winter und Frühjahr, wo die Familien wegen ihres Sommeraufenthalts Entschlüsse zu fassen pflegen, in den deutschen Zeitungen bekannt gemacht wird, daß die ergangenen Verfügungen aufgehoben sind.

Wir richten daher als die berufene Vertretung der Bäder des Memelgebiets an den Herrn Gouverneur die dringende Bitte, für den Fall, daß nicht eine allgemeine Aufhebung des Paß- und Visumzwanges möglich sein sollte, anzuordnen, daß Badegäste und Ausflügler in die Badeorte des Memelgebiets auf einfachem Personalausweis einreisen dürfen. Zur Sicherung der Kontrolle schlagen wir vor, zu bestimmen, daß der Gemeindevorsteher des betreffenden Badeorts den Kuraufenthalt bescheinigt und diese Bescheinigung als Legitimation für die Ausreise gilt und ihre Nichtbeibringung Nachzahlung der vollen Gebühren zur Folge hat. Für Passanten, das heißt Personen, welche die Badeorte nur für 1—2 Tage besuchen, könnte mit Rücksicht auf die entstehenden technischen Schwierigkeiten vielleicht ganz von der Beibringung der Bescheinigung Abstand genommen werden.

Sollte der Herr Gouverneur nicht in der Lage sein, vorstehendem Wunsche stattzugeben, so bitten wir wenigstens, die Einführung eines kostenlosen Visums für Badegäste und Passanten und dessen Erteilung in Pogegen bezw. Nidden zu genehmigen."

Die erwähnte Statistik lautet wie folgt:

Frequenz der Kurgäste in den Badeorten des Memelgebiets

in den Jahren 1919 und 1920

	Mai 1919	Mai 1920	Juni 1919	Juni 1920	Juli 1919	Juli 1920	August 1919	August 1920	Septbr. 1919	Septbr. 1920	Oktober 1919	Oktober 1920
Nidden	108	157	552	182	599	505	434	188	76	12	12	—
Schwarzort	357	342	951	510	1078	656	1107	247	305	38	—	—
Sandkrug	15	20	58	65	102	89	140	31	70	16	—	—
Försterei	72	58	111	105	285	183	131	30	75	20	40	6
Nimmersatt	26	18	36	10	67	36	38	3	24	—	—	—

Gesamtfrequenz

	von 1919	von 1920	von August 1919 bis Oktober 1919	von August 1920 bis Oktober 1920	also weniger in %
Nidden: Pens. und Fischerwirte	1781 325 2106	1039 86 1125	522	195	ca. 63 %
Schwarzort	3798	1793	1412	285	ca. 80 %
Sandkrug	380	221	210	47	ca. 78 %
Försterei	414	402	246	56	ca. 77 %
Nimmersatt	191	67	62	3	ca. 95 %

Eines Kommentars hierzu bedarf es nicht.

Die Wahlen in Ostpreußen

Auf der am Mittwoch in Königsberg abgehaltenen Provinzialkonferenz der Sozialdemokratischen Partei Ostpreußens beschäftigte sich die Konferenz u. a. mit der Aufstellung der Kandidaten für den Landtag. Die Wahlliste enthält folgende Namen: 1. Landwirtschaftsminister Braun, Berlin, 2. Stamer, Königsberg, 3. Frau Oestreicher, Königsberg, 4. Neumann, Allenstein, 5. Frau Wohlgemuth, Westpreußen, 6. Birth, Gr.-Blaustein, 7. Kriese, Königsberg, 8. Trinowitz, Tilsit, 9. Apitz, Mohrungen, 10. Weidemann, Insterburg, 11. Schlisio, Lyck, 12. Greiser, Gumbinnen, 13. Gleinig, Markschken, 14. Sperl, Stuhm, 15. Neumann, Königsberg, 16. Bohn, Pillkallen, 17. Fank, Neidenburg, 18. Haus, Arys, 19. Wronowski, Friedenberg.

Zunehmende Unsicherheit in Oberschles

* Kattowitz, 31. Dezember. (Tel.) Der Führer sä oberschlesischen Arbeitsorganisationen aller Richtungen mit Ei der polnischen Organisationen erklärt in einer Entschlie daß die Sicherheitsverhältnisse in Oberschlesien schlecht und unhaltbar geworden seien, daß unbedingt Abhi schaffen werden müsse. Sie bevollmächtigte eine Abordnung v Arbeiterführern, mit dem Chef der interalliierten Kommission möglich in dieser Frage in Verbindung zu treten und ernsthaft stellungen zu erheben. — Der Berg- und hüttenmännische richtete eine Eingabe an die interalliierte Kommission in in der er die Folgen der täglich zunehmenden Unsicherheit a industrielle und wirtschaftliche Leben in Oberschlesien ein darlegt.

*

* Beuthen, 30. Dezember. (Tel.) Gestern nachmittag eine Bande von 12 bis 15 Mann das Haus des Bergälte Radzionkau in der Absicht, das Haus auszuplündern. wurde der Bergälteste erschlagen und der Sekretär dera prügelt, daß er starb. Die Tochter des Bergältesten wurd schossen und der Wächter aufs schwerste mißhandelt. Der F Sekretärs gelang es, zu entkommen. Abends versuchte dieselbe einen Ueberfall auf die Wohnung eines Bahnmeisters. Einz darüber fehlen noch. Die Unsicherheit stieg in den letzten Tag art, daß für die nächste Zeit, wenn nicht durchgreifende Maß getroffen werden, in Oberschlesien das Schlimmste befü wird.

Das preußische Provinzial-Autonomie-Gesetz

* Berlin, 31. Dezember. (Tel.) Die Blätter veröffentlic Entwurf der preußischen Provinzialautonomie. Der G räumt den Provinzen neue Rechte auf dem Gebiete der ziellen Gesetzgebung und Verwaltung ein. Weiter werden d vinzen wichtige staatliche Aufgaben übertragen werden, dere führung bisher den staatlichen Verwaltungsbehörden oblag gehören u. a. das Kleinbahnwesen und das Wasserwesen. Wei der Entwurf die Einführung von Beiräten bei den Provinz kollegien und den Regierungsabteilungen für das Kirchen- un wesen vor.

Internationaler Abrüstungskongre

○ Basel, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Der von dem nischen Marinesekretär Daniels gemachte Vorschlag, eine nationale Konferenz zur Herabsetzung der Rüstungen berufen, findet in maßgebenden englischen politischen Kreisen Anklang. Es verlautet sogar, es sei nicht ausgeschlossen, daß lische Regierung, obwohl sie die Angelegenheit lieber dem bund überlassen werde, doch die Initiative ergreifen wü einen solchen Kongreß in die Wege zu leiten.

Wiederaufnahme des diplomatischen Verkeh mit Griechenland

○ Basel, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Athener „Patrie" meldet: Die Gesandten Englands, Amerikas und in Athen erhielten die Anweisung, den unmittelbare kehr mit der Regierung des Königs Konstantin wieder nehmen. Damit wird die Anerkennung König Ko für England, die Vereinigten Staaten und Italien form gesprochen. Frankreich hat einen Beschluß dieser Art bis gefaßt.

Nach einer „Havas"-Meldung aus London ist die An der griechischen Regierung auf die Note der Alliierten geste überreicht worden.

Neues vom Tage

Erhebung von Gemeindeeinkommensteuern in Berli

* Berlin, 31. Dezember. (Tel.) Die Berliner Stadtver versammlung beschloß gestern die Einführung einer Gem einkommensteuer. Die Steuer wird erhoben von led sonen mit einem Einkommen von über 16 000 Mk., von Ver ohne Kinder bei einem Einkommen von über 18 000 Mk., heirateten mit ein bis zwei Kindern bei einem Einkommen 22 000 Mk., mit mehr Kindern bei einem Einkommen von ü Mark.

Ueberfall auf eine Postanstalt

* Wilhelmshaven, 31. Dezember. (Tel.) In der ve Nacht wurde der Verwalter der Postanstalt in Sande maskierten Männern unvermittelt aus dem Bett gef gezwungen, die unter seiner Verwaltung stehenden herauszugeben. Die Räuber erbeuteten für etwa 50 000 M wertzeichen und für 150 Mark Wechselgeld.

Verhaftung zweier Lebensmittelschieber in Düsseld

* Düsseldorf, 30. Dezember. (Tel.) Der Buchdrucker der eine Zeitlang bei der Zugabfertigung auf dem Bahnhof war, wurde zugleich mit dem Reisenden Limburg aus Elbe verhaftet. Beide betrieben unter falschem Namen außer umfangreiche Schiebungen mit Lebensmitteln. anderem verschob Poehling, der durch seine Geldausgaben gnügungslokalen sich verdächtig machte, einen Waggon Z 280 000 Mark nach Langenberg.

Einführung des Metersystems in Rußland

* Kopenhagen, 30. Dezember. (Tel.) Die Sowjetregier ein Dekret, wodurch das Metersystem in Rußland vo eingeführt wird. In den staatlichen Betrieben soll es jedoch 1922 ab gelten.

Letzte Provinzpost

E. Königsberg, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) [Großf Proviantamt.] Ein Großfeuer brach heute nacht in d Stunde im Proviantamt am Steindammer Wall aus. war in einem 100 Meter langen und 30 Meter breiten Ge als Lagerraum für Futtermittel, Getreide usw. benutzt wu gekommen und hatte sich in kurzer Zeit so stark ausgeb beim Eintreffen der Feuerwehr der größte Teil des Ge Flammen stand. In einem Teil des Gebäudes bef ca. 50 Rinder und ebensoviel Pferde. Unter großen Schw gelang es der Feuerwehr, den gesamten Rindviehbe retten, von den Pferden sind jedoch 27 erstickt. konnte morgens in d de als gelöscht betrachtet we Schaden beträgt eine Mark.

Nachrichten

Nach einer Meldung Bremen legte der Gene des Norddeutschen Lloyd eken sein Amt nieder.

Laut „Berl. Tagbl." ist Verminderung der d Reichswehr auf 100 000 und 4000 Offiziere voller aber etwa 10 000 Fehlstellen in der Reichswehr vorhande trägt ihre Stärke vorläufig 90 000 Mann.

Die preußische Regierung hat sich dahin ausgesprochen, Beziehungen zu der bekanntlich jetzt dem Stinneskonzern „Deutschen Allgemeinen Zeitung" sofort zu lösen wird damit begründet, daß die „D. A. Z." in gröblichster Grundlagen des Vertrages zwischen der Staatsregierung verletzt habe, der die „D. A. Z." verpflichtet, die Politik d regierung in geschickter und würdiger Weise zu unterstütze

Von der Hamburger Bürgerschaft ist in zweiter Verfassung der Freien und Hansastadt Ham gültig angenommen worden. In der namentlichen A stimmten die Kommunisten sowie die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, gegen die Verfassung. Die Neu Bürgerschaft werden voraussichtlich am Anfang od Februar stattfinden.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Dienstag, den 4. Januar.

Lokales

Memel, den 1. Januar 1921.

* [Ein Empfang bei Generalgouverneur Odry] fand, wie wir erfahren, am gestrigen Tage anläßlich des Jahreswechsels statt. Geladen und anwesend waren Vertreter des Landesdirektoriums, u. a. dessen Präsident Altenberg, der Vizepräsident des Staatsrats, der Oberbürgermeister und Bürgermeister der Stadt Memel, die Landräte und die Leiter der verschiedenen Behörden des Memelgebiets. In einer Ansprache sprach Präsident Altenberg dem Gouverneur die Glückwünsche der Erschienenen zum neuen Jahre aus, dankte dem General für sein unparteiisches Verhalten und das gute Zusammenarbeiten in der Verwaltung und äußerte den Wunsch, daß das Schicksal des Memelgebiets sich im neuen Jahre in einer den Wünschen der Bevölkerung des Gebietes entsprechenden Weise entscheiden möge. In seiner Antwort erklärte General Odry, er freue sich, daß es ihm gelungen sei, das Memelgebiet über die ersten großen Schwierigkeiten hinwegzuführen. Er danke allen für ihre Mithilfe dabei und wünsche allen Erschienenen und den Beamten aller Grade nebst ihren Familien ein gutes neues Jahr. Präsident Altenberg sprach darauf Glückwünsche für die Familie des Generals aus. — Am Tage vorher fand beim General ein Essen statt, woran die Mitglieder des Landesdirektoriums, der Vizepräsident des Staatsrates und einzelne andere geladene Herren teilnahmen.

* [Neue Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.] Am Montag fahren, wie wir erfahren, der Präsident des Landesdirektoriums Oberbürgermeister Altenberg und der Präsident der Handelskammer des Memelgebiets J. Kraus nach Paris, wo sich bereits Präfekt Petisné befindet. Dem Vernehmen nach sollen dort neue Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich stattfinden.

* [Der Landrat des Kreises Pogegen,] Graf Hardenberg, früher Landrat in Tilsit, gibt, wie wir hören, am 1. Januar seinen Posten in Pogegen auf und folgt einem Ruf an das Ministerium des Innern in Berlin.

* [Amtsjubiläum.] Am heutigen Tage kann Bürodirektor Kuhtz auf eine 25jährige Amtstätigkeit bei der Kreisausschußverwaltung des Kreises Memel zurückblicken. Er ist geborener Memeler und entstammt einer hiesigen Schiffskapitänsfamilie. Nach über 10jähriger Abwesenheit von seiner Vaterstadt trat er am 1. Januar 1896 hier in den Dienst, wurde 1900 Kreisausschuß-Assistent, 1902 zweiter Sekretär und erhielt am 1. Januar 1904 die erste Sekretärstelle. Durch Beschluß des Kreisausschusses vom 14. März 1919 wurde ihm die Amtsbezeichnung Obersekretär und durch Kreisausschußbeschluß vom 16. Dezember 1920 mit dem heutigen Tage die Amtsbezeichnung Bürodirektor verliehen. Während seiner Diensttätigkeit hat er auf allen Gebieten der Kommunalverwaltung für den Kreis segensreich gewirkt. Als Vizewachtmeister der Landsturmartillerie nahm er 7 Monate am Weltkriege teil. Als Auszeichnungen wurden ihm das E. K. II. und das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. Aus Anlaß des Jubiläums hatte Landrat Dr. Honig gestern die Beamten des Kreisausschusses und des Landratsamts im Saale des Kreishauses versammelt, wobei er den Jubilar in einer Ansprache feierte. Die Freunde und Mitarbeiter des Jubilars werden ihm am heutigen Jahrestage seines Dienstantrittes, noch persönlich ihre Glückwünsche darbringen, und ein geselliges Beisammensein in den nächsten Tagen wird Gelegenheit geben, noch einmal gemeinsam mit ihm auf das hinter ihm liegende Vierteljahrhundert der Arbeit für den Kreis zurückzublicken.

* [Deutsches Vieheinfuhrverbot.] Wie die „Tilsit. Allg. Ztg." meldet, ist die Einfuhr von lebendem Rindvieh, lebenden Schafen, Ziegen, Schweinen aus dem Memelland, Litauen und Polen wegen Rinderpest nach Deutschland unbedingt gesperrt.

* [Zur Körung von Warmblutbengsten] wird nach einer Verordnung im „Amtsblatt" eine Körkommission gebildet, bestehend aus: 1. vier vom Vorstand der Landwirtschaftskammer auf Vorschlag des „Pferdestammbuches Memelland" gewählten Mitgliedern für alle drei Kreise, 2. einem vom Vorstand der Landwirtschaftskammer auf Vorschlag des „Pferdestammbuches Memelland" gewählten Mitgliede für jeden Kreis, 3. einem vom Vorstand der Landwirtschaftskammer gewählten bäuerlichen Mitgliede für jeden Kreis. Die Landwirtschaftskammer wird mit der Durchführung und Wahrnehmung der Körungsmaßnahmen beauftragt.

* [Die Eisdecke auf dem Haff] ist infolge des Tauwetters brüchig geworden und die Ueberfahrt über Eis von Schwarzort nach dem Festland gefährdet. Gestern morgen brachen zwischen Schwarzort und Schwenzeln zwei Fischer ein, die jedoch von einem nachkommenden Fuhrwerk gerettet wurden.

* [Der Reichsverband der Kreisbeamten,] Ortsgruppe Memel, hielt am 28. Dezember eine Vollversammlung ab, in der unter anderen Punkten der Tagesordnung die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Es wurden gewählt: Kreisausschußsekretär Kuhtz zum ersten, Kreisausschußsekretär Kausch zum zweiten Vorsitzenden, Kreisausschußassistent Adler zum Schriftführer, Kreiskommunalkassenverwalter Prusseit zum Kassenführer, Gerichtsvollzieher Podehl und Kanzlei-Vorsteherin Maßykowsky zu Beisitzern.

* [Katholischer Volksverein.] Am Sonntag, den 9. Januar veranstaltet der Volksverein für die Mitglieder der katholischen Gemeinde und deren Angehörige nachmittags 4 Uhr eine Weihnachtsfeier im großen Saale des Schützenhauses. Konzert, Gesangsvorträge, Deklamationen und Aufführungen werden ein abwechslungsreiches Programm bringen, so daß zahlreicher Besuch seitens der Gemeindemitglieder zu erwarten ist.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Spielplan des Städt. Schauspielhauses für die Zeit vom 1.—8. Januar ist so vielseitig und künstlerisch, daß man ihn mit gutem Grund als erstklassig bezeichnen kann. In seinem Rahmen finden in einer Woche statt: Die Aufführung einer Lustspielneuheit, einer Schauspielneuheit und außerdem noch eine Neueinstudierung einer Klassikervorstellung. Den Reigen eröffnet am Neujahrstag und am Sonntag, den 2. Januar, die Erstaufführung des in Berlin mit beispiellosem Erfolge gegebenen Schwankes „Die Rutschbahn" von Gordon und Goetz. Allen denen, die das neue Jahr in ungetrübter Heiterkeit beginnen wollen, kann nur der gute Rat erteilt werden, eine Fahrt auf der „Rutschbahn" am Sonnabend oder Sonntag mitzumachen. Lachen ist an diesen Abenden die Parole im Städt. Schauspielhause. Als 14. Abonnementsvorstellung im Dienstag-Abonnement geht am 4. Januar die letzte Aufführung von Schillers Schauspielneuheit „Der Schöpfer" in Szene. Am Mittwoch, den 5. Januar, folgt die Neueinstudierung von Schillers „Maria Stuart", einem Werke, das seit über 10 Jahren im hiesigen Schauspielhaus nicht gegeben wurde und dessen Aufführung demnach wohl allseitig freudig begrüßt werden dürfte. Die Titelrolle spielt Frl. Wally Labahn, die die Rolle zu ihren besten Leistungen zählen darf. Ihre Gegenspielerin, die Königin Elisabeth von England, gibt Frl. Emilie Ernst. Die übrige Besetzung ist folgende: Leicester — Herr Bartsch, Mortimer — Herr Beck, Shrewsbury — Herr Hildebrandt, Burleigh — Herr Jüngst, Paulet — Herr Teschke, Davison — Herr Rau, Melvill — Herr Kopp. Die Spielleitung liegt in Händen des Oberspielleiters Herrn Bartsch. Die Vorstellung beginnt schon um 7 Uhr. Zu spät kommende Besucher erhalten erst in der Pause Einlaß. Die strenge Durchführung dieser Maßnahme ist im Interesse der pünktlich erscheinenden Theaterbesucher unbedingt erforderlich. Am Donnerstag, den 6. Januar, findet die dritte und letzte Aufführung des mit so großem Beifall aufgenommenen historischen Lustspiels „Madame Sans-Gêne" statt. Die Titelrolle spielt wieder Frl. Wally Labahn, den Kaiser Napoleon I. Herr Hans Jüngst. Das gesamte Personal ist in den übrigen Rollen beschäftigt. Das größte Interesse dürften jedoch die mit außerordentlicher Spannung erwarteten Erstaufführungen von Frank Wedekinds Schauspiel „Erdgeist" am Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. Januar, erwecken. Schon an und für sich bietet eine Wedekind-Premiere stets genug des Interessanten, das in diesem Falle durch das Gastspiel von Frl. Dopler-Körner aus Berlin noch besonders erhöht wird. Die Aufführungen finden im Rahmen von Kammerspielabenden, die am Freitag als 14. Abonnementsvorstellung statt. Frl. Dopler-Körner, die in der schwierigen Rolle der „Lulu" gastieren wird, ist eine Darstellerin, die ganz besonders zur Verkörperung derartiger komplizierter Charakteraufgaben prädestiniert ist. Ueber den Inhalt des Stückes ist schon genügend gelegentlich der Ankündigungen im Dezember gesagt worden. Ohne der Kritik vorgreifen zu wollen, sei hier darauf hingewiesen, daß „Erdgeist" in Fachkreisen allgemein als das stärkste Werk des Dichters gilt. Daß es neben seinem von der heutigen Kritik nicht mehr bestrittenen literarischen Wert auch noch ein äußerst spannendes Werk ist, erhöht seinen Wert. Frank Wedekind, den ein bekannter Berliner Kritiker den „seltsamsten und beunruhigendsten Schriftsteller" unserer dekadenten Zeit nennt, zeigt uns in seinem Werke „Erdgeist" den krassen Zynismus seiner eigenen Natur und daneben gleichzeitig eine Dramatik von ungeheurer Spannung, die sich in vier Geschehnissen zur tiefsten Wirkung entwickelt. Die Leitung des Städt. Schauspielhauses hat für die „Erdgeist"-Aufführungen Jugendlichen unter 16 Jahren den Besuch gesperrt. Das Aufsichtspersonal ist angewiesen, mit größter Strenge auf die Durchführung dieser Maßnahme zu achten.

* [Eine Arbeitslosenversammlung] fand, wie uns berichtet wird, am Donnerstag statt. Darin sprachen nach dem Tätigkeitsbericht des Ausschusses verschiedene Redner ihre Zufriedenheit mit dem bisher Erreichten aus und knüpften den Wunsch daran, daß auch die noch schwebenden Fragen zur Zufriedenheit aller Teile gelöst werden mögen. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, die sich dagegen wendet, daß in einzelnen Betrieben fortgesetzt Ueberstundenarbeit geleistet werde, ja, daß Arbeitern, die wegen Ueberanstrengung Ueberarbeit ablehnten, mit sofortiger Entlassung gedroht worden sei. Dies sei eine systematische Sabotage des Achtstundentages. Angesichts der immer mehr zunehmenden Arbeitslosigkeit werden die maßgebenden Behörden ersucht, eine Verordnung zu erlassen, welche die fortgesetzte Ueberarbeit bei Strafe verbietet. Bei geplanten Arbeiterentlassungen möge aber auf jeden Fall zuerst eine verkürzte Arbeitszeit des betr. Betriebes ins Auge gefaßt werden. Diese Resolution wurde dem Herrn Zivilpräfekten, dem Landesdirektorium und dem hiesigen Magistrat überreicht.

* [Auf der Straße erkrankt.] Am 27. Dezember, nachmittags 4 Uhr, wurde der Tischler Heinrich Rimkus, in Schmelz wohnhaft, von Passanten in erkranktem Zustande auf dem Bürgersteig in der Börsenstraße liegend vorgefunden. Er wurde zuerst zu einem Arzt und dann mit dem Unfallwagen nach der Kreisheilanstalt gebracht.

* [Schlägereien.] Am 29. Dezember 1920, gelegentlich des Gesindemarktes, haben auf dem Neuen Markt sowie in einem Lokal in der Friedrich Wilhelm-Straße Schlägereien stattgefunden, wobei wieder das Messer eine Rolle spielte. Soweit festgestellt werden konnte, sind etwa 3 Personen unerheblich verletzt worden. Als Täter sind 5 Personen festgenommen worden, darunter 3 aus Karkelbeck.

* [Absturz vom Gerüst.] Am 28. Dezember um 3 Uhr nachmittags ist der Maurer Franz Mikolausky, Bommelsvitte 39 wohnhaft, von einem Baugerüst in der Zellulosefabrik abgestürzt und mußte mit dem Unfallwagen nach dem städt. Krankenhaus gebracht werden. Er hat innere nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. M. hatte auf dem Maurergerüst eine leere Zementtonne aufgestellt und sich auf sie heraufgestellt, um Maurerarbeiten auszuführen. Während der Arbeit kippte die Tonne um und M. stürzte in eine Tiefe von 7 m vom Gerüst auf einige auf der Erde liegende Tonnen.

* [Vermißt] wird seit dem 12. v. Mts. der stellungslose Kaufmann Hermann Thal. Er ist 27 Jahre alt, ca. 1,68 m groß, dunkelblond und von blasser Gesichtsfarbe. Er war bekleidet mit dunkelblauem Anzug, kurzem Pelz, grauem Velourhut und schwarzen Schnürschuhen. Zuletzt ist er an dem genannten Tage in angetrunkenem Zustande in einem Lokal in der Holzstraße gesehen worden. Von da an fehlt von ihm jede Spur. Vermutlich ist er ertrunken. Angaben, die zur Ermittelung des Gesuchten dienen könnten, wolle man der Kriminal-Abteilung (Lehrerseminar) machen.

* [Durch blinden Alarm] wurde die Feuerwehr in den Nachtstunden des Donnerstag zweimal nach der Hospitalstraße gerufen, einmal um 10,55 Uhr, das zweite Mal um 12,50 Uhr. Beide Male hatten Bubenhände, die sich ihrer unverantwortlichen Handlungsweise anscheinend nicht bewußt waren, den Feuermelder in Tätigkeit gesetzt und dadurch die Feuerwehr alarmiert. Leider hat man von den Tätern, die endlich einmal eine exemplarische Strafe erfahren müßten, keine Spur.

* [Gestohlen] wurden in der Nacht zum 24. v. Mts. mittels Einbruch aus dem Grundstück Schützenstraße 4, 3 Sack Getreide, Handtücher, Herrenbeinkleider, Oberhemden, Servietten u. a. Wäschestücke im Gesamtwert von 2000 Mk. — In der Nacht zum 29. v. Mts. ist das Schaufenster des Schirmgeschäfts, Alexanderstraße 1 eingedrückt und daraus einige Schirme, Stöcke, Zigarrenspitzen im Werte von 5000 Mk. entwendet worden. — Personen, die zu vorgenannten Straftaten sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Abteilung (Lehrerseminar) zu melden.

* [Polizeibericht.] In der Zeit vom 25. bis 31. v. Mts. sind als Fundsachen abgegeben bezw. angemeldet: 1 seidenes Tuch mit gelbem Rand; 2 Metalliägen, 1 Handkarre, 1 Handeisenbohrer; 1 Paar hellgelbe Herrenhandschuhe; 1 neue Papierhandtasche mit Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schlüssel, 1 Spiegel, 1 Postabschnitt; 1 Stubentürschlüssel. — Eingefunden: 1 kleiner schwarzer Pinscher. — Als verloren bezw. entlaufen sind angemeldet: 1 kleine gelbe Hündin; 1 gelbes Portemonnaie mit 159 Mk. und drei Zuckerkarten; 1 Patentschlüssel; 1 Reisepaß für Wilhelm Labrenz; 1 schwarzgraue deutsche Schäferhündin mit hellen Pfoten; 1 grauer Schäferhund mit weißen Zehen und Steuermarke Nr. 298; 1 dunkelblauer Stoffgürtel zum Damenmantel; 1 mittelgroße weiße Ziege mit Hörnern.

Kirchenzettel

Sonnabend, den 1. Januar (Neujahr)

Philadelphia-Gemeinde, Evang. Vereinshaus, Rippenstraße 4, Baakenstraße 7. 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger Rapp.

Sonntag, den 2. Januar

Philadelphia-Gemeinde, Evang. Vereinshaus, Rippenstraße 4, Baakenstraße 7. 9 Uhr und 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger Rapp.

Standesamt der Stadt Memel

vom 31. Dezember 1920.

Geboren: Ein Sohn: dem Seemann George Gustav Leidig von hier — Eine Tochter: dem Hilfszollbeamten Friedrich Wilhelm Georg Lange von hier.

Gestorben: Arbeiterfrau Emma Ida Daunus, geb. Bonn, 30 Jahre alt, von hier.

Handel und Schiffahrt

Berliner Börse.

* Berlin, 31. Dezember. (Tel.)

Nach den gestrigen erheblichen Steigerungen trat bei Beginn der Börse ziemlich unvermittelt ein empfindlicher Rückschlag ein, der mit starken Realisationen wegen der unbefriedigenden Mitteilungen der Verwaltungen über die Geschäftsaussichten in den gestrigen Generalversammlungen der Bismarckhütte und der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft sowie mit den ungünstigen Ziffern des Reichsbankausweises begründet wurde. Von Montanwerten erfuhren Bismarckhütte, Buderus und Harpener sowie Thale Rückgänge von 2 bis 25 Prozent, die anderen Montanwerte von 8 bis vereinzelt 15 Proz. Die übrigen Industriepapiere büßten bis 10 Prozent ein, und nur Hamburg-Südamerika waren um 30, Rhein. Metall um 22 und Deutsch-Uebersee um 40 Prozent rückgängig. Unverändert feste Haltung bewahrten Goldschmidt, Bergmann und A. E. G., und die in diesen Papieren sich fortsetzenden Aufkäufe, wodurch sich Goldschmidt bis 120, Bergmann bis 360 und A. E. G. bis 330 steigerten, bewirkten im Verlaufe eine allgemeine wesentliche Kurserhöhung, von der besonders die am Anfang gedrücktesten Papiere Nutzen zogen. Das anfangs stille Geschäft belebte sich im Verlaufe wesentlich. Bank-, Valuta- und Rentenwerte waren wenig verändert. Die Devisenpreise waren mäßig rückgängig in Erwartung einer Besserung des Markkurses im neuen Jahr. Die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere erfuhren mit wenig Ausnahmen überwiegend weitere Kursbesserungen.

Am Montag, den 3. Januar 1921 werden nur Devisen, Metall- und Produktenpreise notiert.

Kurs-Depesche

	30. Dez.	31. Dez.		30. Dez.	31. Dez.
5% Dtsch. Reichsanl.	—	—	Diskonto-Komm.	247,—	248,—
5% „ „ II.	98,50	98,80	Dresdner Bank	219,75	219,50
4½% „ „ IV.-V.	80,50	80,50	Nationalbk. f. Dt.	200,25	202,—
4½% „ „ VI.-IX.	72,—	72,—	Ostbank f. H. u. G.	131,50	132,—
4½% „ „ fällig 1924	90,50	90,50	Reichsbank	151,—	151½
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Allg. Elektriz.-Ges.	319,—	332,—
4% „ „	66,10	66,20	Berliner Holzkontor	374,75	375,—
3½% „ „	59,80	59,75	Daimler Motoren	295,—	294,75
3% „ „	65,40	65,75	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	407,—	399,50
4% Preuß. Konsols	62,75	62,50	Gelsenkirch. Bg.	400,—	393,—
3½% „ „	53,70	53,90	Gei. f. elektr. Unt.	191,—	206,—
3% „ „	51,10	51,—	Hirsch, Kupfer	453,—	448,50
4% Ostpr. Prov. Oblig.	84,—	84,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	190,—
3½% „ „	70,50	70,50	Königsbg. Zellstoff	—	470
4% Ostpr. Pfandbriefe	91,—	91,—	Nordd. Cellulose	—	—
3½% „ „	78,90	77,—	Oberschl. Eb. Bdk.	344,—	337,—
Hamb.-Am. Pak.	195,50	194,½	Rhein. Stahlwerke	540,75	537,—
Nordd. Lloyd	194,50	192,25	Rütgers Werke	465,—	459,—
Berl. Handels-G.	244,—	244,50	Union, Frab. ch. Prod.	380,—	410,—
Comm. u. Disk.-B.	218,—	213,50	Zellstoff Waldhof	—	455
Darmstädter Bk.	180,—	180,—	Türk. 400 Fr. Loose	500,—	495,50
Deutsche Bank	326,50	327,50	Aschaffenburg	530,—	531,50

Telegraphische Auszahlungen

* Berlin, 31. Dezember. (Tel.)

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	2287,70	2292,30	Spanien	971,50	973,50
Brüssel-Antwerpen	455,50	456,50	Wien alt	—	—
Christiania	1134,85	1137,15	Wien in Dtsch.-Oest.		
Kopenhagen	1133,85	1136,15	abgestempelt	16,98	17,02
Stockholm	1454,50	1457,50	Prag	81,77½	81,97½
Helsingfors	209,75	210,25	Budapest	11,35½	11,39½
Italien	254,70	255,30	Bulgarien	—	—
London	257,70	258,30	Konstantinopel	—	—
Newyork	73,29½	73,45½	Polen	10%	—
Paris	432,55	433,45	Kriesnoten	22	—
Schweiz	1110,85	1113,15	Warschau	11	—

Zwanzigmarkstücke: 297 bis 300 Barrengold (Hamburger Standard); 41000 bis 41500.

Markkurse im Ausland: Holland 4,30, Zürich 9,07½, Kopenhagen 8,95, Stockholm 6,95. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 31. Dezember. (Tel.) Auch heute am letzten Tage des Jahres ist in der Geschäftsstille und Zurückhaltung am Produktenmarkt keine Veränderung eingetreten. Neue Abschlüsse haben in Hülsenfrüchten und Futtermitteln nur ganz vereinzelt stattgefunden. Stroh bleibt stark angeboten und ist nur bei ermäßigten Preisen verkäuflich.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
786	30	Grenaa SD.	Jensen	Libau	Stückgut u. Passagiere	R. Meyhoefer

Ausgegangen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
790	31	Pommerscher Greif SD.	Ahrens	Rotterdam	Holz	A. Ehmer u. Co.
791		Grenaa SD.	Jensen	Libau	Stückgut u. Passagiere	R. Meyhoefer

Am 31. Dezember: 12 Uhr am Pegelstand 0,42 m. — Wind: ONO. Stärke: 2. — Strom: steht. Bei vorstehendem Pegelstand und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baakenlinie 6,2 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonnabend, den 1. Januar:

Veränderlich, erneute Niederschläge bei geringer Wärmeänderung und mäßigen südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 31. Dezember.

Morgens 6 Uhr: + 3,0 Grad Celsius, 9 Uhr: + 3,0 mittags 12 Uhr: + 2,9, nachmittags 3 Uhr: + 1,5, 6 Uhr abends: + 0,5.

Witterungsübersicht von Freitag, den 31. Dezember, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen veränderlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk starkes Tauwetter. Die Temperaturen stiegen überall im Laufe des Tages, wobei die Schneefälle allgemein in Regen übergingen. In Deutschland war es heute früh bei schwachen nördlichen Winden im Binnenlande und teilweise auch an der Nordseeküste bei vorwiegend westlichen Winden meist trübe und mild, jedoch überall trocken. Das gestern über der Nordsee liegende Tiefdruckgebiet ist schnell ostwärts vorgedrungen und liegt heute über Ostpreußen, Polen und Litauen. Von Westen zieht ein neues Tiefdruckgebiet heran, während die Hochdruckgebiete im Nordosten und Südwesten Europas wenig Aenderung zeigen. Niederschläge fielen in England, Frankreich, Deutschland, Polen und Südskandinavien.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	Nebel	+ 3	12	Hamburg	bedeckt	+ 3	0,2
Insterburg	Regen	+ 4	5	Berlin	„	+ 6	0
Tilsit	bedeckt	+ 2	6	Breslau	„	+ 7	6
Marggrab.	Regen	+ 3	8	München	„	+ 9	0
Ortelsburg	bedeckt	+ 4	15	Hapsaranda	Nebel	— 9	8
Osterode	Regen	+ 5	6	Wien	wolkig	+13	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 31. Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Tiefdruckgebiete 748 Ostpreußen, 740 westlich Irland, Hochdruckgebiete 765 Nordfinnland, 769 Südwesteuropa. Wind: Nordsee vorwiegende frische, Ostsee vereinzelt frische westliche Winde. — Wetter: trübe, morgen erneute Niederschläge, mäßige bis frische Südwestwinde. Landeswetterwarte.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	767,8	SW.	1	wolkig	+ 4	
Bülk	758,6	WNW.	4	bedeckt	+ 3	See. ruhig.
Swinemünde	756,0	NW.	3	„	+ 4	
Rügenwaldermünde	752,8	NNW.	5	„	+ 4	See. mäßig bew.
Neufahrwasser						
Memel	749,2	SO.	3	Nebel	+ 3	
Skagen	758,1	NO.	5	bedeckt	+ 1	
Kopenhagen	756,9	NNO.	3	„	+ 3	
Wysby	753,9	NO.	4	„	0	
Bornholm						
Stockholm	758,9	NO.	6	„	— 1	

Für die notleidenden Kriegsveteranen von 1870/71 (s. d. Bitte in Nr. 303 d. Bl.) sind bei uns eingegangen:
J. E. Mk., E. S. 5 Mk., Firma ...renz 5 Mk., Ratke 10 Mk. St. 5 Mk., F. P. 20 Mk.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.
Expedition
des „Memeler Dampfboot".

Anzeigen.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute früh meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Ida Daunus,
geb. Beyer
im 30. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an
Der tiefbetrübte Gatte
Otto Daunus
nebst Kindern.
Memel,
d. 31. Dezember 1920.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.)

Die Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes

E. Blüth

findet am 2. Januar, vorm. 11 Uhr, von der städtischen Friedhofskapelle aus statt.
Die Mitglieder werden ersucht, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben und zur Abholung der Fahne sich in der Wohnung des Schriftführers, Töpferstraße 6, um $10^{1}/_{2}$ Uhr zu versammeln.
Rege Beteiligung erbeten.
Der Vorstand.

Krieger-Verein Memel.

Unser Kamerad, Werkführer Herr **E. Blüth,** Kriegsteilnehmer von 1870/71, ist gestorben und wird Sonntag, den 2. d. Mts., 2 Uhr, von der städt. Friedhofshalle aus beerdigt werden.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Apotheken-Dienst.

Neujahrstag:
Apotheke zum goldenen Adler u. Luisenapotheke.
Sonntag und bis zum Ende der Woche:
Schwarze Adler-Apotheke u. Kronenapotheke.

Städt. Schauspielhaus Memel.

Sonnabend, d. 1. Januar (Neujahrstag), abends $7^{1}/_{2}$ Uhr: Zum ersten Male. Neuheit. „Die Rutschbahn", Schwank in 3 Akten v. Gordon und Goetz.
Sonntag, den 2. Januar, abends $7^{1}/_{2}$ Uhr: Zum 2. Male „Die Rutschbahn".
Montag, den 3. Januar: Geschlossen.
Dienstag, den 4. Januar, abds. $7^{1}/_{2}$ Uhr: 14. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Zum letzten Male „Der Schöpfer", Schauspiel in 5 Akten von Hans Müller.
Mittwoch, d. 5. Januar, abends 7 Uhr: Neueinstudiert „Maria Stuart", Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Donnerstag, d. 6. Januar abends $7^{1}/_{2}$ Uhr: Zum letzt. Male „Madame Sans-Gêne, Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von Sardou.
Freitag, d. 7. Januar, abends 7 Uhr 14. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Gastspiel von Fräulein **Anny Dopler-Körner.** Erhöhte Preise. Zum ersten Male. „Erdgeist", Tragödie in 5 Akten von Frank Wedekind.
Sonnabend, d. 8. Jan., abends 7 Uhr, Gastspiel von Fräulein **Anny Dopler-Körner.** Zum 2. Male, „Erdgeist".

Vorverkauf täglich von 11—1 und 4—5 Uhr an der Theaterkasse.

Schneider-Innung.
Montag, d. 3. Januar, abends 6 Uhr:
General-Versammlung
i. Vereinslokal, Schützenhaus.
Tagesordnung:
1. Einziehen der Beiträge.
2. Abrechnung für das Jahr 1920.
3. Bericht d. Kassenrevisoren.
4. Vorlegen des Haushaltungsplanes f. 1920/21.

Restbeiträge müssen bezahlt werden, andernfalls § 22 in Anwendung gebracht wird.
Der Vorstand.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Sophie** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Bloch** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Siegfried Rudeitzki
und Frau Ernestine,
geb. Wilkowski.
Memel, Dezember 1920.

Sophie Rudeitzki
Julius Bloch
Verlobte
Memel   Pillkallen.

Statt Karten.
Marie Simon
Emil Masuhr
Verlobte.
Memel; Neujahr 1921.

Schützenhaus.

Am Neujahrstage von 5 Uhr ab

Kaffeekonzert

mit nachfolgendem

Neujahrskränzchen.

Memeler Orchester.

Cabaret Sanssouci.

Ab 1. Januar:
Vollständig neues Programm und neue Künstler.
Unter anderen:
Tilly Halten,
Soubrette.
Mausi Vallentini,
Operettensängerin.
Gleichzeitig bringe ich meine neu eingerichtete
Weinstube
in empfehlende Erinnerung.
Für gute Küche u. Weine wird bestens gesorgt.
F. Ollesch.

Strandvilla.

Sonntag, den 2. Januar 1921:
Kaffeekonzert.
Anfang 3 Uhr.   Memeler Orchester.

Familien-Restaurant Sprech-An.

Empfehle meine Räume für die Neujahrs-Feiertage zum angenehmen Aufenthalt.
Zum Kaffee gutes Gebäck sowie musikalische Unterhaltung.
Es ladet freundlich ein   **F. Ritzka.**

Postfest.

Zu unserem am Sonnabend, den 8. Januar, abends $7^{1}/_{2}$ Uhr, im großen Schützensaal beginnenden
Postfest
sind Eintrittskarten bei den Herren Geldbestellern und bei Herrn **Lunkeit,** Roßgartenstr. 6, zu haben. An der Abendkasse ab $6^{1}/_{2}$ Uhr in beschränkter Zahl.
Der Festausschuss.

Seeschiffer-Ressource Neptun
General-Versammlung
Mittwoch, den 5. Januar 1921, 7 Uhr abends, im Vereinslokale, Alte Sorgenstraße.

Evangelischer Volksverein.
Sonntag, den 2. Jan., 4 Uhr, im Wohlfahrtsgebäude
Versammlung mit Weihnachtsfeier.
Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Memel.

Die Verordnung des Herrn Gouverneurs vom 8. d. Mts. Amtsblatt des Memelgebiets Nr. 74 S. 607 betreffend die **Erhöhung der Einkommensgrenze für krankenversicherungspflichtige Personen** von 12000 Mk. auf 15000 Mk. Jahresarbeitsverdienst ist mit dem **25. Dezember 1920 in Kraft getreten.**
Die Arbeitgeber werden daher aufgefordert, diejenigen Beschäftigten, die wegen Ueberschreitens der bisherigen Höchstverdienstgrenze von 12000 Mk. von der Versicherungspflicht befreit waren, nunmehr **umgehend wieder zur Krankenkasse anzumelden,** soweit ihr gegenwärtiger Jahresarbeitsverdienst 15000 Mk. nicht übersteigt.
Zur Vermeidung von Irrtümern weisen wir darauf hin, daß die Höchstverdienstgrenze von 15000 Mk. nur gilt für
1. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet,
2. Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken,
3. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen,
4. Lehrer und Erzieher,
5. Schiffer.

Für alle übrigen Arbeitnehmer hat die Höhe des Jahresarbeitsverdienstes auf die Versicherungspflicht keinen Einfluß.
Memel, den 29. Dezember 1920.
Der Vorstand.
Louis Bluhm, Vorsitzender.

Apollo-Lichtspiele

Heute und morgen ab 2 Uhr, Montag ab 4 Uhr:
Der Golem, wie er in die Welt kam
Schauspiel, 5 Akte
mit Paul Wegener, Lyda Salmonowa.
»» Der beste und neueste Wegener-Film. ««
Die tote Stunde,
ein tragisches Spiel, 5 Akte mit
Erika Glässner, Lu Synd, Friedrich Fehér.
—— Künstlerkonzert. ——

Urania-Lichtspiele

Heute und morgen ab 2 Uhr, Montag ab 5 Uhr:
Die sensationelle Sittentragödie:
Der Kampf der Geschlechter
6 Akte, Spieldauer ca. 2 Stunden.
Paul Hartmann, Ed. v. Winterstein, Ria Aldorf
Der Dolch des Malayen
Joe Deebs-Detektiv-Abenteuer, 4 Akte
Viktor Janson, Carl Auen, Blandine Ebinger.

Das wandernde Bild,
Schauspiel mit Mia May.
Lepain der Verbrecherkönig
Detektiv-Abenteuer, 5 Akte.
De profundis (Aus der Tiefe – –)
Schauspiel mit Ellen Richter, Magnus Stifter.
Der Apachenlord,
Abenteuer mit Friedrich Zelnik.
Apollo.   Demnächst   **Urania.**

Kurhaus — Kasino — Zoppot

Freistaat Danzig.
Das Nordische Monte Carlo!
Baccarat = Roulette
à la Monte Carlo.

Die erste grosse Wintersaison

Eisbahn   Rodelbahn   Skisport
Eishockey   Eis- und Rodelfeste
Tattersall.

Symphoniekonzerte
Theatervorstellungen
Warmbad mit allen mediz. Bädern
Vorträge der Volkshochschule

Grosse Karnevals-Veranstaltung
am 5., 6., 7. und 8. Februar
mit Festzug, Redouten, Preistanzen etc.

Hotels und Pensionate den ganzen Winter über geöffnet.
Pensionspreis bei bester Unterkunft und vorzügl. Verpflegung von Mk. 30.— an.
Näheres durch die Bade-Verwaltung oder Kurhaus Kasino.

Restaurant u. Fremdenlogis Sächsischer König
Bäckerstraße 14—15.

Allen meinen werten Gästen
Bringe ich zum neuen Jahr
Prosit! und die allerbesten
Glück- und Segenswünsche dar.
Bleibe ferner Euch erhalten
Wohlsein, Durst und Fröhlichkeit,
Laßt vor allem nicht erkalten
Freundschaft und Anhänglichkeit.
Trinkt im neuen kräftig weiter;
Kehrt bei uns ein fürderhin,
Daß das End' und Anfang heiter
wünscht   die Königin.

Ein frohes neues Jahr
allen Gönnern wünscht   **die weiße Bar.**

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern wünscht
ein frohes gesundes neues Jahr
F. Ritzka, Sprech-An.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern
ein frohes neues Jahr.
Gustav Pasenau, Inh. Joh. Grigoleit.

Kammer-Licht-Spiele

vom 1.—3. 1. 21.

Genuine

die Erlebnisse eines seltsamen Hauses
Fern Andra, Ernst Gronau.

Beiprogramm.

$2^{1}/_{2}$, 5, $7^{1}/_{2}$.

Unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern wünschen wir ein recht frohes und gesundes
neues Jahr.
R. Reimann u. Frau
Kettenstraße 1.

Unseren werten Kunden von Memel u. Umgegend wünschen wir ein
glückliches Jahr.
Gebr. Sagenkahn,
Friedrich Wilhelm-Str. 14/15.

Meinen werten Kunden von Memel und Umgegend wünsche ich ein
frohes Jahr.
Willy Simon,
Manufakturwaren, Gr. Wasserstr. 31.

Frohes neues Jahr
wünscht seinen werten Kunden und Gönnern
Otto Drinkmann, Friseur.

Wünsche meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern
ein frohes neues Jahr.
Carl Dexnelt, Fleischermeister.

Meiner werten Kundscheft wünsche
ein frohes neues Jahr.
Wilhelm Lange, Fleischermeister.

Meiner verehrten Kundschaft entbiete ich
ein gesundes frohes Neujahr.
K. Buttcherelt, Fleischermeister.

Meiner werten Kundschaft
ein frohes neues Jahr
Ernst Schareit, Fleischermeister.

Meiner werten Kundschaft ein
frohes und gesundes neues Jahr.
Willy Mett, Fleischermeister.

Meiner werten Kundschaft, sowie meinen lieben Freunden und Gönnern sage für das mir auch im verflossenen Jahre in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank und wünsche denselben
ein gesundes und gesegnetes neues Jahr.
A. Jackschies,
Sarg-, Bau- und Möbel-Tischlerei mit elektrischem Betrieb, Baderstr. 10.

Schuhmacher-Innung.
Quartals-Versammlung
findet am **Montag, den 3. 1. 21,** nachm. 4 Uhr, im Vereinlokale statt.
Mitglieder, die unentschuldigt nicht erscheinen, werden lt. Beschluß der Quartalsversammlung am 11. Oktob. mit 2 Mark bestraft.
Der Vorstand.

Frauenhilfe Memel Land
Mittwoch, d. 5. Januar, $2^{1}/_{2}$ Uhr, Konditorei **Neumann.**

Friseur-Innung.
Donnerstag, d. 6. Januar 1921, abends 7 Uhr.
Quartals-Versammlung.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein E. V.
Sonnabend, 8. 1. 1921, abends $^{1}/_{2}$8 Uhr:
Weihnachts-Kränzchen
in Strandvilla.
Kartenausgabe Mittwoch, den 5. 1. 1921, von 5—6 Uhr abends, bei Komm, Börsenstr.
Der Vorstand.

Stellmacher-Innung.
Quartals-Versammlung
Sonnabend, d. 8. Januar, nachm. 2 Uhr
im Restaurant **Gose,** Alte Sorgenstr.
Der Vorstand.

Wünsche allen meinen Freunden
ein vergnügtes Neujahr.
Sprengler.

Seinen werten Kunden
ein frohes neues Jahr
wünscht
A. Rohde,
Hohe Str. 22/23.

Ein frohes gesegnetes neues Jahr
wünscht seinen Kunden
G. Adam, Fleischermeister.

Meiner werten Kundschaft wünsche
ein recht frohes neues Jahr.
Friedrich Quitschau,
vorm. **Max Hennings.**

Allen werten Abonnenten der „Königsberger Hausfrau" wünsche
Gesundheit und Segen im neuen Jahr.
Frau **Scheffler.**

Ein glückliches neues Jahr
wünscht der werten Kundschaft
Fleischermeister **G. Patowsky** und Frau.

. Das
Kuss-verbot
Filmoperette
mit Gesang, Musik
und Tanz kommt.

Ein frohes, gesegne[tes]
Neujahr
wünscht seinen Freu[nden]
und Gästen
Vater **Kallwe[it]**
Steintor.

Meinen lieben Ku[nden]
sowie Gönnern wünsch[e]
ein frohes u. gesun[des]
neues Jahr.
Julius Bluhm
Fleischermeister.

Frohes
neues Jah[r]
wünscht seinen Kunden
Otto Hühnerbei[n]
Fleischermeister.

Wünsche meiner w[erten]
Kundschaft
ein gesundes und [ge-]
segnetes neues Ja[hr]
Erich Sura
Fleischermeister

Wünsche meiner w[erten]
Kundschaft
ein frohes, glücklic[hes]
neues Jahr.
Otto Karstie[s]
Fleischer.

Ein frohes
neues Jah[r]
wünscht seiner werten K[und-]
schaft sowie Freunden
Bekannten
Fleischermeister **Albert** [...]
und Frau.

Ich wünsche mei[ner]
werten Kundschaft
ein frohes neues Ja[hr]
Fleischermeister **Tar[...]**
Schmelz.

Ein frohes neu[es]
Jahr
wünscht allen seinen K[unden]
W. Lippke
Herrengarderobi[er]

Aller meiner Kund[schaft]
von Stadt und Land w[ünsche]
ein frohe[s]
neues Jah[r]
Carl Penopp, Schuhm[acher]
Ferdinandstraße

Meiner wertgeschätzten [Kund-]
schaft sowie Freunden
Gönnern wünsche ich e[in]
frohes, gesun[des]
neues Ja[hr]
Max Leufe[r]
Sattlermeister

Seinen werten K[unden]
Freunden und Gö[nnern]
wünscht ein
frohes neues J[ahr]
A. Bolg, Fr[...]

Meiner werten K[undschaft]
und allen guten Fre[unden]
und Gönnern ein
frohes Neu[jahr]
wünscht
A. Zel[...]

Meiner lieben ver[ehrten]
Kundschaft von Coad[juthen]
und Umgegend sowie
Freunden u. Gönnern w[ünsche]
ein gesundes [und]
glückliches Neuj[ahr]
Richard Tram[...]
Coadjuthen. Teleph[on ...]

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Teubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Luberta, sämtlich in Memel [...]

1. Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 1 73. Jahrgang Memeler und Grenz-Zeitung Sonnabend, den 1. Januar 1921

Der Jahresanfang

Von Dr. Johannes Kleinpaul

Das Jahr ist rund. Ein Ring, ein Kreis, der sich unablässig von einem Tag zum andern dreht; daher sprechen wir auch vom „Jahreslauf". Im übrigen eine Zeitspanne, die durch den Gang der Gestirne, vor allem der Sonne, bestimmt wird. Auch das ein ewiger Kreislauf. Aber dennoch erkennen wir die Wendepunkte: einen Tag, an dem die Sonne am höchsten steht, und einen anderen, an dem sie am tiefsten steht — der längste und der kürzeste Tag! — dazwischen je eine Tag- und Nachtgleiche. Demzufolge erscheint uns jetzt das Jahresrund vierfach gegliedert; wir rechnen mit vier Jahreszeiten. Unsere Vorfahren, die in diesen Dingen noch nicht so fein unterschieden, rechneten nur mit zweien: Sommer und Winter. Doch auch die dazwischen liegenden Wendepunkte waren ihnen nicht unbekannt. Der Frühlingsanfang naturentlich trat vor aller Augen deutlich in die Erscheinung. So wurden aus den anfänglich zwei Jahreszeiten allmählich drei, noch später kam als vierte der Herbst hinzu. Wann aber war der entscheidende Wendepunkt für das ganze Jahr? Der Jahresanfang? Der Neujahrstag?

An zwei verschiedenen Zeitpunkten wurde der begangen. Im Winter, wenn die Tage immer kürzer wurden, glaubte man, daß es mit dem Lichte, mit der Sonne, mit allem Leben ganz zu Ende ginge, bis dann das Sonnenrad — in immer weiteren Kreisen — wieder aufwärts rollte und ein neues Jahr erschien. Schon die alten Römer, nüchtern, praktisch, stellten hierüber Berechnungen an. In der Zeitrechnung ihres zweiten Königs Numa findet sich demzufolge der 1. Januar als Jahresanfang bezeichnet. „Januar" leitet sich von „Janus" ab. Das bedeutet so viel wie „Durchgang" und ist zugleich der Name eines Gottes, der zwei Gesichter hat, mit deren einem er rückwärts — auf das alte Jahr — und vorwärts — auf das neue schaut.

Unsere germanischen Vorfahren waren nicht so genaue Rechner, astronomische Beobachtungen lagen ihnen ferner als den Seefahrern der Mittelmeerländer. Gewiß entging auch ihnen der „Sonnenstillstand" in der Winterszeit nicht; sie begingen ihn in heiligen, weihnachtlichen Nächten. Aber viel sinnfälliger trat ihnen der Jahresanfang zum Lenzbeginn in die Erscheinung. So rechneten sie mit dem Jahresanfang vorzugsweise erst mit dem Frühlingsanfang. Der fiel freilich in verschiedenen Breiten sehr verschieden. In Süddeutschland auf die Fastnacht, in Mitteldeutschland auf den Lätarensonntag, in Norddeutschland auf den Walpurgistag. Letzterer ist der 1. Mai. Den nannten sie den „Sommertag". Auch diese germanischen Neujahrsfeiern waren mit heidnischem Götterkult verquickt, wovon sich Reste von allerhand Bräuchen allenthalben erhalten haben. Also ganz dasselbe im Norden, wie im Süden.

Nun machte sich im Mittelalter der Einfluß der Kirche geltend, die von alledem nichts wissen wollte und bemüht war, die altheidnische Zeitrechnung durch eine neue christliche zu ersetzen. So wurde in den Ländern, in denen man die altrömische Ueberlieferung und den lateinischen Kalender nicht kannte, der 1. Januar als Jahresanfang einfach gestrichen. Hinsichtlich unserer einheimischen Ueberlieferung war das nicht so kurzerhand möglich, denn sie war in natürlichen Vorgängen begründet. Diesen paßten sich die Sendboten der neuen Lehre, so gut es ging, an; mit wechselndem Glück.

So wurde in den deutschen Gauen der Jahresanfang in Verbindung mit Ostern begangen, das zugleich das Auferstehungsfest des Weltheilands und der neu verjüngten Natur war. Nur scheinbar steht dem entgegen, was Dr. Martin Luther gegen die Gregorianische Kalenderform vom Jahre 1592 schrieb: „Wir Christen fahen unseren neuen Jahrestag am heiligen Christtage, wie die Jahreszahl zeiget, daß man schreibt: im Jahre nach Christi Geburt."

Ja, wann feierte man damals Christi Geburt? Nicht am winterlichen „Heiligen Abend" oder in der „Heiligen Nacht", sondern ein Vierteljahr später, am 25. März, zu Frühlingsanfang, und so fielen zwar nicht, wie es sprichwörtlich heißt, Ostern und Pfingsten, wohl aber oft das Christfest, das Osterfest und Neujahr auf einen Tag! So ist auch der — ohne solche Erklärung kaum verständliche — Beschluß des Landtages zu Torgau vom Jahre 1626 zu begreifen, der allen Kindern das damals sehr überhand genommene Besuchen bei ihren Paten verbot, um sich Neujahrs- oder Ostereier zu holen. Am 1. Januar hat niemand „Neujahrseier" zu verschenken; diese Bezeichnung zielt vielmehr lediglich auf solche, die uns „das neue Jahr" zur Osterzeit beschert.

Aber man hielt sich nicht nur an diesen einzigen Termin. In den Niederlanden wurde der Jahresanfang am Karfeitag oder Karsamstag begangen, in manchen Landschaften am Tage von Mariä Verkündigung, in Venedig bis zum Jahre 1652 am 1. März. Der 25. März hat sich in Frankreich bis ins 13. Jahrhundert, in Spanien bis zum Jahre 1550, in Florenz und Pisa bis zum Jahre 1794 erhalten. Nur wenig vorher, am 30. November 1766, ordnete Kaiser Josef II. durch ein Handschreiben an, daß die bis dahin zu Weihnachten und Ostern üblichen Gratulationen künftig am 1. Januar bei Hofe angeben seien.

Damit trat der Jahresanfang des altrömischen Kalenders auch für das Heilige römische Reich deutscher Nation wieder in sein altes Recht, das man ihm in Frankreich im 10., in England und Skandinavien im 11. Jahrhundert streitig gemacht hatte, und dasselbe ihm in Frankreich schon i. J. 1564, in Spanien i. J. 1575, in Rußland i. J. 1706 wiedergab. Nach und nach traten überall die einstigen kirchlichen Bedenken gegen seine heidnische Ableitung vor allgemeinen Rücksichten zurück, und so bezeichnet jetzt der 1. Januar als „Jahrstag" den Jahresanfang in aller Welt.

1921

Es heult der kalte Winterwind,
Die Rabenvögel singen
Ein Willkommlied dem Neujahrskind, —
Das will nicht lieblich klingen.

Das Neujahrskind ist schwach und klein,
Kann kaum die Schritte lenken;
Es traut sich nicht ins Land hinein,
Es hat uns nichts zu schenken.

Nun komm nur, Kleiner, komm herein,
Was soll das Zaudern nützen?
Kannst Du uns keine Stütze sein,
So wollen wir Dich stützen!

„Ein jeder tue seine Pflicht! —
Das Sprüchlein bringt Gelingen.
So können wir Dich armen Wicht
Schnell auf die Beine bringen.

Und haben wir Dich erst soweit,
Und stehst Du fest auf Erden, —
So wirst Du einer bess'ren Zeit
Gerühmter Vater werden!

Hans Felgenhauer vm und zu Riesa.

Memel im Jahre 1920

(Fortsetzung)

Juni

1. Ein Hafenarbeiterstreik ausgebrochen.
1. Landarbeiterstreik auf Gut Löbarten; am 2. der Streik beendet.
2. Verhaftung und Ausweisung der Kommunisten Hilfert und Schablowski sowie Sahnwaldts.
3. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Uebernahme des Luisenheims in Försterei zwecks Einrichtung als Erholungsheim für Kinder.
8. Die Zivilverwaltung des Memelgebiets ist von General Odry dem Präfekten Petisné übergeben worden.
12. Präfekt Petisné zwecks Verhandlungen in Verkehrs- und andern Angelegenheien in Kowno.
17. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Eröffnung des Stadttheaters unter Ausschluß der Operette und Wahl des Theaterdirektors Albers-Wismar. — Magistratsassessor Levinsohn-Königsberg zum besoldeten Stadtrat in Memel gewählt.
20. Kaufmann Fritz Meyer †.
25. Auf Anordnung des Landesdirektoriums werden seit dem 9. d. Mts. auf der Zitadelle Aufräumungsarbeiten als Notstandsarbeiten verichtet.
24. bis 26. 6. faden in Memel Vorbesprechungen über ein Wirtschaftsabkommen des Memelgebiets mit Litauen statt.
27. Der Memele Segelverein hielt nach sechsjähriger Unterbrechung seine erste Regatta ab.
28. und 29. 6. Erhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen zwischen dem Memelgbiet und Deutschland in Berlin.
29. Veröffentlichung des Einkommensteuergesetzes für das Memelgebiet.

Juli

3. Die Leitung der Zollämter des Memelgebiets ist Zollrat Schrade übertragen worden.
3. Die Cellulosefabrik baut ein neues Kesselhaus.
3. Eröffnung der litauischen Kunstausstellung in Memel.
4. Großfeuer in der Cellulosefabrik.
5. Das Wrack des Seglers „Alma" (Inh. A. H. Schwedersky Nachfl.) der vor 2½ Jahren bei Preil strandete, in den Hafen geschleppt.
7. In der 5. Vollversammlung der Memeler Handelskammer werden Joseph Kraus zum Präsidenten und Nathan Nasthal zum 1. Vizepräsidenten der Kammer gewählt.
11. Herausgabe der neuen Memeler Briefmarken (französisch mit Ueberdruck).
11. Veröffentlichung der neuen Paßvorschriften.
11. Der Memeler Schiffspark besteht zurzeit aus 9—10 in See gehenden Schiffen.
12. Kreisschulinspektor Bittens gestorben.
13. Verordnung des Gouverneurs über litauischen Unterricht in den Schulen.
13. Vom 1. August d. Js. ist für das Memelgebiet anstelle der Kreisblätter für Memel, Heydekrug und Pogegen ein einheitliches Amtsblatt vorgesehen.
14. Gründung der Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges. in Memel.
16. Amtseinführung Stadtrat Levinsohns und Stadtv. Meyer in der Stadtverordnetenversammlung.
15. Ausstand der Bauhilfsarbeiter in der Cellulosefabrik.
18. Die Firma R. Meyhoefer-Memel eröffnet eine neue Dampferverbindung Memel—Libau mit dem Dampfer „Grenaa".
20. Strandung des Besan-Ewers „Heinrich" mit 62 Tonnen Salz aus Harburg nach Memel an der Südermole. Die Besatzung gerettet.
20. Moorbrand im Schwenzeler Moor.
23. Präfekt Petisné ist zusammen mit Vertretern des Landesdirektoriums, des Memeler Handels und der Landwirtschaft zu Wirtschaftsverhandlungen nach Paris gereist.
23. Litauen genehmigt die Holzausfuhr aus Litauen für das bereits von hiesigen Kaufleuten gekaufte Holz.
23. Für das Memelgebiet ist ein Oberversicherungsamt mit dem Sitz in Memel gegründet worden.
23. Die Stadtverordnetenversammlung nahm die Beamtenbesoldungsvorlage mit geringen Aenderungen an.
26. Segelregatta Ridden-Schwarzort.
27. Segelregatta vor dem Sandkrug.
30. Pfarrer Reidys (seit 1897 an der Landkirche tätig), feiert sein 25jähriges Amtsjubiläum.
31. Einsetzung einer 20gliedrigen Kommission zur Festsetzung von Richtpreisen für Lebensmittel.

August

1. Pfarrer Lengning-Berlin hält einen Gottesdienst in der St. Johanniskirche ab. — Sportfest in Försterei. — Ausgabe neuer Memelmarken (Deutsches Reich).
4. Von Vertretern sämtlicher Sport- und Turnvereine wurde ein Stadtverband für Leibesübungen und Jugendpflege gebildet.
6. Rückkehr der Kommission, die zu Wirtschaftsverhandlungen nach Paris reiste.
6. Eine geheime Brotkartendruckerei aufgedeckt.
8. Blumenkorso in Försterei.
8. Kreistierarzt Dr. Lucks ist vom Zivilkommissar zum Landesveterinärrat im Nebenamt ernannt worden.
10. Blutiger Zusammenstoß zwischen kommunistischen Demonstranten und Polizei. Von Mittwoch, den 11. bis Donnerstag, den 12., vormittags, Generalstreik in allen Betrieben, einschl. Gas- und Wasserwerk.
10. Tagung des Deutsch-Litauischen Heimatbundes in Heydekrug, in der einstimmig eine Resolution auf vollständige Autonomie des Memelgebiets und Schaffung einer Volksvertretung angenommen wird.
14. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine im Memelgebiet. — Der Telegraphen- und Telephonverkehr Memelgebiet—Lettland ist in Betrieb genommen.
15. Internationales Rasensportfest auf dem Jugendspielplatz. — Ein polnischer Dampfer „Pomorzanin" hat den Memeler Hafen mit einer Anzahl polnischer Soldaten, teils ehemaliger Deutscher, als Nothafen angelaufen.
16. Aufstellung einer technischen Nothilfe-Memel.
20. Besprechungen über Lebens- und Nahrungsfragen des Memelgebiets haben zwischen dem Präfekten und Vertretern der Stadt, des Kreises usw. stattgefunden. Die Höchstpreise für Eier, Butter und Kartoffeln werden aufgehoben.
20. Großfeuer in Gedwill-Paul.
21. Der Zivilkommissar hat den Kreisarzt Dr. Huwe-Memel zum Landesmedizinalrat im Nebenamt ernannt.
25. Vom 26. 8. ab ist den beiden Kommunisten Schablowski und Hilfert Rückkehrerlaubnis erteilt worden.
26. Sitzung der Memeler Kreissynode.
27. Rektor Meyer als Kreisschulinspektor nach Heydekrug versetzt.
28. Raubüberfall auf die Litauische Bank. —

(Schluß folgt.)

Zum Jahreswechsel 1920/21

Von Alexander von Gleichen-Rußwurm

In längerer Rede wendete sich einst der Dichter Ovid an den Gott Janus, er solle darauf verzichten, mitten im kalten, toten Winter das neue Jahr zu beginnen, sondern möge diesen festlichen Tag dem blumenfrohen, üppigen Frühling überlassen. Doch der Gott antwortet mit abgeklärter Ruhe:

„Im Winter beginnt doch die Sonne den Kreislauf zu gehen,
Es folge das Jahr ihrem Lauf, der wiederkehrend sich neut."

An diesen Beginn wollen wir in trüben, kalten Wintertagen denken und ihn als Symbol nehmen für das öffentliche Geschehen und das Leben des Einzelnen. Trübe Zeiten liegen hinter uns, breit steht in den Türen die Sorge. Sie ist nicht mehr ein Gespenst, sie ist Wirklichkeit geworden. Aber das Leben geht seinen Gang, die Sonne zieht in alter Herrlichkeit ihre Bahnen und das große Wunder im Kreislauf der Natur läßt Menschenschicksale, ja Völkerschicksale klein erscheinen in der Regelmäßigkeit des ungeheuren Waltens.

Auch vor dem Geschichtsforscher schrumpfen die Ereignisse zusammen und wandeln die Hoffnung, die jeder im Herzen trägt, zu einer Gewißheit, daß auch die schlimmen Tage ein Ende nehmen und daß ein Tag sich rettend an die andern spinnt.

Wir gehen nicht ohne den stolzen Glauben in das neue Jahr, daß es unserer inneren Kraft gelingen möge, aus dem Dunst würdelosen Niedergangs herauszukommen, indem wir uns besinnen, wieder „wir selbst" zu werden, denkende Menschen, welche die Wucht des Schicksals mit der Feinheit ihrer Gedanken bekämpfen.

Zwei Gestalten stehen an der Schwelle des kommenden Jahres, die Not und die Arbeit.

Reichen wir der Arbeit die Hand, so bannen wir die Not, deren Herrschaft wir mit Grauen im Osten des Erdteils ausgebreitet sehen. Wohl ist die Arbeit eine harte Führerin und ihre Finger umspannen die Gelenke mit festem Griff, aber die Landschaft öffnet sich lenzfroh unter ihren Schritten und die Mühe der Wanderschaft verheißt den goldenen Herbst.

Geistige und körperliche Arbeit, fest ineinander verschlungen, bringen allein jene sichere Ordnung, deren wir dringend bedürfen, aus dem Elend, das uns die Vergangenheit aufbürdet, mit Anstand herauszukommen.

Das scheint mir die Aufgabe des neuen Jahres zu sein.

Betont sei darin das Wort „mit Anstand", denn es gilt, eine neue Würde zu gewinnen, die der Republik und ihren Bürgern Vertrauen verschafft. Vorbereitet durch den inneren Wandel des Einzelnen kann sich das Ganze zu gesundem Leben emporschwingen, bei dem Geist und Gemüt nicht als nebensächliche Erscheinungen den materiellen Fragen untergeordnet werden.

Freilich wäre es falscher Idealismus, diese als bedeutungslos fortzurücken, aber die Sorge um alles Materielle darf die Quelle des Lebens nicht verschütten, die Denkarbeit des einzelnen, dazu ersehenen Volksgenossen. Wir waren groß als das Volk der Dichter und Denker, wir müssen es wieder werden. Nicht nach Utopien gilt es zu jagen, sondern nach klug ausgenützten Lebensmöglichkeiten. Dies läßt sich aber nur im freien Spiel der Kräfte erzielen, wo jeder den Erfolg seiner Arbeit nach eigenem Willen praktisch genießen kann.

Fort mit jedem Zwang! sei der Wunsch, mit dem wir das neue Jahr beginnen und fleißiges Schaffen fördere seine Erfüllung.

Im Januar, wenn die Tage langsam wachsen und tief im Schoß der Erde die Säfte jungen Lebens sich zu regen beginnen, scheint noch alles unter der kalten Kruste des Winters starr zu sein. Doch die Quellen der Zukunft fließen. Mögen sie mit verjüngter Kraft dem deutschen Boden entströmen, auf daß der veränderten Zeit ein neues, sittlich starkes, menschlich tief empfundenes und geistig reiches Leben entspreche. Dann stellt sich, durch eigene Mühe erworben, das materielle Wohl von selber ein. Es darf nur nicht der einzige Beweggrund der Dinge und das einzige Ziel des Strebens sein. Wenn wir dem Staat gegenüber „Fort mit dem Zwang!" als Wunsch aussprechen, uns selber müssen wir zurufen: „Arbeit und dann Erfolg!"

Die Rauhnächte und die heiligen drei Könige

Die zwölf Nächte zwischen dem Christtag und dem Dreikönigstag haben im Volksglauben eine wichtige Bedeutung: es sind die Rauh- oder Klöpfelnächte, in denen der wilde Jäger durch die Luft rast und Frau Perchta zu den Menschen kommt. Schon bei den alten Germanen spielten die zwölf Nächte, die dem Julfest folgten, eine wichtige Rolle. Sie waren dem Sturmgott geweiht, der in den dunklen Winternächten oft genug sein lärmendes Wesen trieb, und den man zu versinnbildlichen suchte, indem man sich bis zur Unkenntlichkeit in Pelzwerk hüllte, um sich dann durch Geschrei und Gelärm und allerhand derbe Neckerei gegenseitig zu erschrecken. Ein Ueberrest jener heidnischen Sitte hat sich in den süddeutschen Alpengegenden sogar bis heute erhalten. In grell bemalten fratzenhaften Teufels- und Tiermasken und dicken Pelzen steckend, ziehen die Burschen nachts durch die Dörfer und vollführen mit Kuhglocken und Peitschen einen möglichst weit hörbaren Lärm, um es den „schiachen Perchten", die in diesen Nächten durch die Lüfte sausen, gleich zu tun. Manche begnügen sich auch damit, nur an die Häuser zu klopfen, worauf ihnen irgend eine Gabe gereicht wird.

Die letzte Rauhnacht leitet das Fest der heiligen drei Könige ein. Das Fest, das wir heute in der Erinnerung an die Anbetung des Christkindes durch die drei Könige aus dem Morgenlande begehen, feierten die ersten Christen als Geburts- und Tauftag Christi, und zwar teils in Anlehnung an die Ueberlieferung, nach der Adam am 6. Tage der Schöpfungswoche geboren wurde, teils aber wohl auch auf verschiedenen heidnischen Bräuchen fußend, nach denen man am gleichen Tage den Jahresanfang und zugleich den Jahrgott feierte. Während aber die orientalische Kirche den 6. Januar immer noch hauptsächlich als Erinnerungsfeier an Christi Taufe begeht, hat die lateinische Kirche den Tag späterhin mehr dem Andenken der heiligen drei Könige geweiht.

Von den Volksbräuchen, die sich an das Dreikönigsfest knüpfen, sind viele im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten. Nur in katholischen Gegenden ist es vielfach noch Sitte, daß am Dreikönigstag der Priester mit Glutpfanne und Weihrauch die Häuser ausräuchert und segnet, worauf der Hausvater die uralten Zeichen K. M. B. — Sehr alt die Anfangsbuchstaben der Königsnamen — an die Türen malt. Bekannte sind ferner die verschiedenen Bohnenscherze, darunter jenjenigen, auf Sitte, in einen Kuchen eine Bohne einzubacken und zu nennen. Schon dessen Anteil die Bohne kam, zum Bohnenkönig zu sein, es am englischen zur Zeit der Königin Elisabeth von England sein, ein gewaltiges Hofe alljährlich am Dreikönigstag den Bohnen schwer war und auf Gebilde, das nicht weniger als hundert Pfund aus Zucker trug. Auch seiner Oberfläche einmal einen ganzen Dach üblich, mehr aber noch in Deutschland war diese Sitte früher des Bohnenkuchenessens so in Holland, wo man schließlich zum Dreikönigstag seine festliche Weihe so üppige Gelage abhielt, daß der Dreikönigstag seine festliche Weihe so ziemlich einbüßte und oft mit recht unerquicklichen Szenen endete.

Silvester-Splitter

Allerhand interessanter Kleinkram

von Professor Ypsilon

Wußten Sie schon, daß die Bezeichnung „Silvester" für den letzten Tag des Jahres dem Papst Silvester I. ihren Namen verdankt? Der römische Kaiser Konstantin der Große, der im Jahre 330 Byzanz zu seiner Residenz machte und es von da an Konstantinopolis nannte, soll gemäß einer nach seinem Tode veröffentlichten Urkunde durch Papst Silvester vom Aussatz geheilt worden sein, diesem Papst zu Ehren werden also bis auf den heutigen Tag die „Silvester"-Feiern veranstaltet.

*

Wußten Sie schon, daß ein Stück von Kotzebue existiert: „Die 100jährigen Eichen oder das Jahr 1914"? In diesem Werk wird prophezeit, daß 1914 den Beginn des ewigen Weltfriedens bringen werde. Der Verfasser scheint sich ein bißchen geirrt zu haben. Ob vielleicht 1921 den Traum erfüllt? Wer wagt's zu hoffen!

*

Unsere liebe Erde! Wußten Sie schon, daß sie 6000 Quatrillionen Gramm wiegt? Das sind 6 Milliarden mal Milliarde mal Milliarde.

*

Wußten Sie schon, daß die Trinkgelder, die wir den Schornsteinfegern und sonstigen guten Geistern am Neujahrstage geben, in England und Frankreich am ersten Weihnachtsfeiertage gezahlt werden? In England heißt dieser Tag deshalb „boxing-day", was nicht etwa von „boxen", sondern von der Bezeichnung für die Sparbüchse der Kurrendeschüler abgeleitet ist, welche „the box" genannt wird.

*

Wußten Sie schon, daß die Temperatur — nach dem Inneren der Erde zu — mit je 30 Meter Tiefe durchschnittlich um 1 Grad zunimmt? Man hat danach berechnet, daß die Dicke der festen Erdkruste etwa 30 Kilometer beträgt. Da der mittlere Erdradius etwa 6360 Kilometer lang ist, leben wir also sozusagen auf einer Seifenblase. Möge sie auch im kommenden Jahre — noch nicht zerplatzen!

Memelgau und Nachbarn

rk. Tilsit, 30. Dezember. [Neue Kommunalsteuern.] Die letzte Stadtverordnetensitzung in diesem Jahre hat die Einwohner Tilsits mit einem wenig angenehmen Steuerbukett bedacht. Zunächst wurde die Wohnungsluxussteuer eingeführt. Jedem Familienmitglied wird ein Schlafzimmer steuerfrei belassen, außerdem für die gesamte Familie ein Wohnraum. Alle anderen Zimmer werden besteuert, und zwar das erste Zimmer mit 100 Mk., das zweite mit 200 Mk., das dritte mit 400 Mk., das vierte mit 500 Mk., das fünfte und jedes weitere Zimmer mit 1200 Mk. pro Jahr. Drei Kinder unter 6 Jahren und zwei unter 20 Jahren machen ein Zimmer steuerfrei. Weiter wurde die Dienstbotensteuer beschlossen. Das erste Dienstmädchen wird mit 50 Mk., das zweite mit 150 Mk., das dritte mit 300 Mk., das vierte mit 500 Mk. besteuert. Die Luxussteuer für kinematographische Vorführungen, Zirkusdarstellungen, Ringkämpfe und dergl. wird um 50 Prozent erhöht. Sodann wurde die Hundesteuer auf 200 Mk. erhöht. Endlich wurde, um einen Fehlbetrag von 1¼ Millionen Mark zu decken, beschlossen, die Hälfte des steuerfrei gebliebenen Einkommens zu besteuern. Das Fahrgeld bei der Straßenbahn wurde von 60 Pf. auf 70 Pf. erhöht, und für Abendwagen auf eine Mark. Die Sitzung dauerte von 5 Uhr nachmittag bis Mitternacht.

rk. Tilsit, 30. Dezember. [Verschiedenes.] Vor etwa anderthalb Monaten wurde dem Zigeuner und Pferdehändler Dombrowski von zwei Mädchen in Insterburg und einem Manne im Schützental ein Geldbetrag in Höhe von über 22000 Mk. geraubt. Als eines der beiden Mädchen wurde von der Insterburger Kriminalpolizei das Dienstmädchen Hildegard Rauscher verhaftet. Den eifrigen Bemühungen der Tilsiter Kriminalpolizei gelang es auch, die beiden anderen Täter nun zu ermitteln und festzunehmen. Es sind dies die in Tilsit wohnhafte Sittendirne Minna Dreier und der in Sandlack bei Rastenburg wohnhafte Schlosser Erich Schaack, der sich bei seinem Aufenthalt in Tilsit Erich Schulz oder Pannier nannte. Von dem geraubten Gelde konnte den Verbrechern nichts abgenommen werden, da sie es angeblich auf größeren Reisen nach Berlin, Stettin, Schneidemühl, Königsberg usw. verbraucht haben wollen. — Ein frecher Einbruchsdiebstahl, bei dem 2 Pferde gestohlen wurden, wurde am 21. Dezember in den verschlossenen Stall der Polizeiverwaltung in Ragnit verübt. Als Täter wurden von der Kriminalpolizei die Arbeiter Paul Dammüller und Wilhelm Podßuweit, beide ohne festen Wohnsitz, ermittelt. Als Vermittler war hierbei der Tischler Gustav Gerlach aus Tilsit tätig. Nach den getroffenen Vereinbarungen wurden die Pferde nach Senteinen geschafft, wo der Fleischer Gustav Gerlach aus Tilsit-Preußen und der Viehhändler Johann Führer, ohne festen Wohnsitz, warteten. Danach wurden die Pferde angeblich nach Litauen verschoben. Sämtliche Täter wurden festgenommen. — Bei dem Gutsbesitzer Mertins in Neu-Bagdehnen wurden am 28. Dezember zwei Pferde im Werte von 30000 Mk. gestohlen. Als Täter wurden ermittelt und festgenommen der bereits eben genannte Arbeiter Wilhelm Podßuweit, der Kriegsinvalide Hasenstein und der Schweizer Thomuscheit. Die Pferde erhielt der Bestohlene zurück.

* Aus Lettland. [Verschiedenes.] Der vor einiger Zeit bei Libau gestrandete und schließlich abgeschleppte Dampfer „Baltabor" hat seine Reparatur in der Kriegshafenwerft beendet und das Dock verlassen. Er begibt sich nach Kopenhagen. — Wegen kommunistischer Agitation sind in der Nacht auf den 26. Dezember 3 Personen in Libau verhaftet worden. Bei ihnen wurde kommunistische Literatur beschlagnahmt. — Der lettländische Aeroklub veranstaltet demnächst Flüge mit Passagieren, um die Aviatik zu popularisieren. Anfang des nächsten Jahres soll ein regelmäßiger Verkehr zwischen Riga und Libau eröffnet werden, wenn die Umstände es gestatten, auch auf den Linien Riga-Kowno, Riga-Moskau, Libau-Reval, Libau-Kopenhagen und Libau-Danzig. — In Lettland wurden 1920 an Gütern aufgeteilt: In den Kreisen Hasenpoth 33 Güter in 497 Wirtschaften, Bauske 37 Güter in 615, Wenden 37 Güter in 440, Friedrichstadt 36 Güter in 463, Mitau 60 Güter in 854, Goldingen 34 in 448, Libau 14 in 291, Riga 17 in 356, Talsen 32 in 406, Tuckum 34 in 378, Walk 17 in 394, Wolmar 36 in 363 und Windau 6 in 184. Im ganzen sind 392 Güter in 7079 Wirtschaften aufgeteilt worden. — Der Oberbefehlshaber der lettländischen Armee hat dem Rigaer jüdischen Blatt „Dos Volk" wegen Verletzung der Zensurbestimmungen eine Geldstrafe von 10000 Rubel auferlegt. „Dos Volk" hatte einen Vermerk der Zensur ignoriert, und einen gestrichenen Artikel veröffentlicht. Die Exemplare mit dem nicht genehmigten Artikel waren ins Ausland geschickt worden, während der Zensur andere Exemplare vorgelegt worden waren.

Kleine Chronik

Wie die „K. A. Z." erfährt, ist ein Termin für die ostpreußischen Provinziallandtagswahlen noch nicht festgesetzt worden. Die Entscheidung für den ganzen preußischen Staat trifft das Ministerium. Sicher ist, daß jeder Kreis innerhalb der Provinz eigene Listen aufstellen wird, wobei die kreisfreien Städte mit mehr als 25000 Einwohnern eigene Wahlkreise bilden. Die Wahlordnung ist Sache des Provinzialausschusses.

Die Zahl der Erwerbslosen in Königsberg betrug im November 4707 Arbeitslose (3410 Männer und 1297 Frauen), das heißt auf 1000 Bewohner kamen 18 Erwerbslose. Auf je 1000 Bewohner entfielen wöchentlich 1210 Mark Unterstützungsbeträge, auf jeden Einwohner also wöchentlich 1,21 Mark. Die Summe, die die Stadt insgesamt wöchentlich zur Unterstützung aufzubringen hat, beträgt wöchentlich rund 278000 Mark, im Monat also weit über eine Million Mark!

Im Mord am Cranzer Bahnhof in Königsberg wird berichtet, daß die Belohnung auf die Ermittelung des Mörders des Bankbeamten Walter Kreutz auf 8000 Mark erhöht wurde. Nach den neuesten Ermittelungen muß angenommen werden, daß dem Ermordeten der tötliche Stich in oder an dem in unmittelbarer Nähe des früheren Rummelplatzes gelegenen Glacis beigebracht worden ist. Nicht festgestellt ist immer noch der Weg, den der Ermordete von der Stadt aus eingeschlagen hat, und der Grund, warum er sich zu so später Nachtstunde in der von seiner Wohnung so weit abgelegenen Gegend aufhielt.

Eine Fischersiedlung ist in Wangenkrug-Neukuhren durch die Siedlungsgenossenschaft Fischhausen errichtet. Es sind bis jetzt drei Doppelhäuser im Rohbau fertiggestellt und von vieren die Fundamente gelegt. Die etwa 90 Quadratmeter bebaute Fläche jedes Eigenheimes (halbes Haus), einschließlich Wirtschaftshaus, enthält im Erdgeschoß drei Zimmer, große Wohnküche, Werkstube und Stall. Das geräumige Dachgeschoß soll sich der zukünftige Besitzer nach eigenem Geschmack ausbauen. Zu jedem Hause gehören etwa 1000 Quadratmeter besten Gartenbodens. Geplant sind etwa 50 Doppelhäuser.

Im Kreis Marienburg hatte eine Besitzerfrau eine „Stütze" gemietet, die sich als Verbrecher entpuppte. In ihrem Koffer wurde allerhand Mord- und Einbrecherhandwerkzeuge gefunden. Ein Kriminalpolizist verhaftete die „Stütze", legte ihr Handschellen an und riß ihr die Perücke vom Kopfe, so daß nun statt einer Frauensperson ein Mann dastand, der sich als ein lange gesuchter Einbrecher entpuppte.

Wilhelm Bölsche

Zu seinem 60. Geburtstag am 2. Januar

Ein unermüdlicher Sucher und glücklicher Finder auf dem Wege sinniger Naturbetrachtung und exakter Naturforschung, hat sich Bölsche, dessen Geburtstag sich am 2. Januar zum 60. Male jährt, um die Einbürgerung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in den weiten Volkskreisen ein Verdienst erworben, das den Dichter Bölsche hinter den populären naturwissenschaftlichen Schriftsteller in den Hintergrund gedrängt hat. Und doch ist es gerade der begeisternde Poet, bei dem sich feines literarisches Verständnis und philosophisch vertiefte, naturwissenschaftliche Bildung vereinen zu jenem so seltenen Bund, der dem Naturwissenschaftler bei der Verbreitung der modernen, von Darwin und Haeckel begründeten Weltanschauung die wirksamste Unterstützung geliehen hat. Bölsches lebhafter, anschaulicher Stil und sein überzeugungsstarker Optimismus bringen es mit sich, daß sich der Enthusiasmus des Autors leicht auf den Leser überträgt und ihm die Lust mitteilt, die der Verfasser selbst an seinem Werk empfunden hat. Man braucht in dieser Beziehung nur an das Buch zu denken, das Bölsches Namen berühmt gemacht hat: das „Liebesleben in der Natur", das die Entwicklungsgeschichte der Liebe vom einzelligen Wesen angefangen bis herauf zum Menschen in der Darstellung gibt, die stets belehrend, aber niemals lehrhaft wirkt, und die dank der poetischen, von humoristischen Lichtern umspielten Schilderungen auch die heikelsten Dinge in einwandfreier Form wiederzugeben weiß. Dem bekanntesten und beliebtesten Werk Bölsches war eine populär geschriebene „Entwicklungsgeschichte der Natur" vorausgegangen, die zusammen mit zahlreichen Essai-Sammlungen, wie die „Vom Bazillus zum Affen", „Von Sonnen und Sonnenstäubchen", die Reihe der auf Haeckel fußenden populärwissenschaftlichen Werke Bölsches vervollständigen.

Von Kindheit an zog es Bölsche, der am 2. Januar 1861 in Köln geboren wurde und seit Jahren in Berlin lebt, zur Beobachtung der Natur, und auch auf der Universität Bonn, die er zum Studium der klassischen Philologie bezogen hatte, widmete er sich in der Hauptsache naturwissenschaftlichen Studien. Die schriftstellerische Laufbahn begann er mit zwei Romanen, die ebenso eindruckslos vorübergingen, wie sein Versuch, für die neue Kunst eine materialistische Formel zu finden, ein Versuch, dem die Programmschrift „Naturwissenschaftliche Grundlagen der Poesie" gewidmet war. Als überzeugter, auf dem Boden des Materialismus stehender Naturalist, der im Sinne Zolas das soziale Problem in der Kunst durch das Dogma der Entwicklungs- und Vererbungslehre zu lösen suchte, nahm Bölsche auch an der Literaturrevolution der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts tatkräftigen Anteil. Er war einer der Mitbegründer der im Jahre 1890 ins Leben gerufenen „Freien Bühne" und führte auch zwei Jahre die Redaktion der gleichnamigen realistischen Zeitschrift. Allmählich aber rückte der ultraradikale Naturalist mehr und mehr nach rechts bei gleichzeitiger Wandlung seines Materialismus zum Animismus. Wenn sich auch in Bölsches bekanntem Spiritistenroman „Die Mittagsgöttin", der die Entwicklungsgeschichte eines Mannes vom Sozialisten zum Mystiker enthält, in den soziologisch beschreibenden Teilen des Buches zumal, nirgends der Jünger Zolas verleugnet, so bringt sich dafür wieder in den stimmungsvollen Naturschilderungen der selbständige Dichter mit der werbenden Kraft zur Geltung, die Bölsches ganzes Wesen kennzeichnet. Namentlich die von naturfrischem Duft umwobenen Schilderungen aus dem Spreewald geben dem Roman einen Reiz, der die subjektive Betrachtungsweise des Dichters Bölsche von der anziehendsten Seite zeigt.

Handel

* **Der neue lettländische Zolltarif.** Wie lettische Blätter meld hat die Regierung ein neues Zolltarif-Projekt ausgearbeitet und seiner Uebergabe an die Konstituante dem Rigaschen Börsenkom zur Begutachtung vorgestellt. Das Projekt sieht u. a. nachstehe je Pud berechnete Einfuhrzölle vor: für Salz 4 Rbl., Tisch 7 Rbl., Kartoffelmehl 10 Rbl., Manna 16 Rbl., Grütze 18 Rbl., R 20 Rbl., Zuckersyrup 12 Rbl., Zucker 70 Rbl., Honig 70 Rbl., Zich 32 Rbl., Fleischkonserven 22 Rbl., Wurstwaren 60 Rbl., Pfeffer Gewürze 180 Rbl., Senf 240 Rbl., Fischkonserven 200 Rbl., un brannte Kaffeebohnen 360 Rbl., gebrannte Kaffeebohnen 480 R Tee 720 Rbl., Konfekt, Kuchen, in Zucker eingekochte Früchte 1000 R Hefe 100 Rbl., Tabakserzeugnisse von 400 bis 1600 Rbl., Bier 80 bis 100 Rbl., Wein von 1200 bis 1800 Rbl., Spiritus 2000 Rbl. u

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen aus dem Leser übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des In keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung.

Aus Nidden erhalten wir eine Zuschrift, die u. a. ausfü Das „Dampfboot" brachte in dem Bericht über den letzten Kreis die Mitteilung, daß ein Antrag der Nehrungsorte, ihnen den Teil Kreisabgaben, der auf die Unterhaltung der Kreischausseen und fällt, zu erlassen, weil sie davon keinen Nutzen hätten, abgelehnt w u. a. mit der Begründung, daß die Nehrungsorte in anderer Hin finanziell geringer belastet wären; so z. B. hätten sie während Krieges keine Einquartierungen gehabt. Dem muß, was Nidden belangt, widersprochen werden. Wir haben vom Frühjahr 1915 zum Zusammenbruch 1918 durchweg ungefähr 50 Mann im Quar gehabt. Daß uns diese Last ungleich schwerer gedrückt hat, als Landbewohner, muß einleuchten, weil wir außer Fischen alles kau müssen, was zu unserm Unterhalt nötig ist, und das noch gewöhn zu erhöhten Preisen, weil der ehrliche Handel verboten war. — Bezug auf die Brotversorgung ist es auch jetzt noch nicht besser, sond schlechter geworden. Der Fischer fährt morgens früh auf das hinaus und kommt abends spät heim. Bei offenem Wasser bleibt tagelang draußen. Nur bei günstigem Wetter kann er auf dem Fa zeug abkochen. Im Winter aber, und sonst bei stürmischer Witteru ist er in der Hauptsache auf Brot angewiesen. Wie soll er bei schweren Arbeit im Freien mit kaum einem halben Pfund Brot a kommen, nachdem nun auch noch die Zusatzbrotkarten wegfallen? muß Roggen „unter der Hand" kaufen. Er fährt am Montag seinem Fang nach Heydekrug zum Markte. Die Frau ist schon paar Tage vorher hinüber gegangen, um Roggen zu „hamstern". müssen die Frauen tagelang laufen, bis sie einen Zentner Rog auftreiben. „Ich habe nicht. Ja, abgeliefert habe ich schon, und n ich noch habe, darf ich nur an den Kommissionär verkaufen; den stimmungen müssen wir doch gehorchen. Ich bekomme 325 Mark den Zentner." Das ist meist die Antwort. Nach langem Feilsch und gewöhnlich nach erheblicher Zulage entdeckt der Mann end sein christliches Herz und gibt etwas ab. Ja, aber wie das nun n Hause bekommen? In Heydekrug wird gut aufgepaßt. Manch geht es glimpflich ab, aber nicht immer. Wird beschlagnahmt, da kann der Fischer froh sein, wenn er nach langen Verhandlung 80 Mk. für den Zentner erstattet bekommt. Haben die maßgebend Stellen denn keine Ahnung, was dem Fischer der Zentner Roggen deutet? Bei dem Preise von 325 Mk. kann und wird, wer sich du seiner Hände Arbeit ehrlich nährt, nicht mehr kaufen, als er für sein Haushalt unbedingt braucht. Wozu also das Verbot, und wozu Kreissperre, namentlich für uns, die wir, solange Nidden steht, Heydekrug unsere Erzeugnisse austauschen?

Zeitschriften- und Bücherschau

„Das Gesetz", Roman von Otto Gysae (Verlag Rudolf Mo Berlin). Geb. 18 Mk. Lebendig läßt der Verfasser innere Erlebn während des Krieges Gestalt werden. Mit plastischer Deutlich zeichnet er einige Typen des deutschen Offizierkorps und deren z setzenden Einfluß auf das Heer. Doch das ist nicht die Hauptsa sie sind dem Verfasser nur Mittel zum Zweck, ebenso wie das dämoni Weib, um das die Handlung sich dreht. Gysae hat mit tiefer Ant nahme und großem Verständnis in die seelischen Irrgänge Menschen einzudringen versucht, eine ergreifende Seelentragödie schrieben. „Man dürfte nicht wählen, dürfte nicht das Leben so o so gestalten, es würde mit unerbittlich unlogischer Logik von einer heimnisvollen höchsten Gewalt bestimmt, und selbst der Entschluß sterben stand unter dem Gesetz der Notwendigkeit. Man konnte di Gesetz annehmen, man konnte es ablehnen: in beiden Fällen hande man nach dem Gesetz." Gegenseitiges Verstehen der Handlung unserer Mitmenschen durch tiefstes Hineindenken in ihre seelische Ve fassung, die ihnen das Gesetz des Handelns vorschreibt, das lehrt u das Buch und gibt ihm die Weihe. Man lese es oft und mache diese Grundsätze zu eigen.

Das wechselvolle, bunte Schicksal der Neidenburg, eines leuchtendsten Brennpunkte des Deutschtums im Osten, ist nun einem historischen Roman behandelt worden. Die bekannte Schri stellerin Emmy von Winterfeld-Warnow hat dies Dankenswer unternommen. Der Schriftleitung der „Ostpreußischen Woche" ist gelungen, den Erstdruck dieses Romans zu erwerben. Die soeben schienene Nummer bringt bereits das erste Kapitel.

Sterbekassen-Verein für Memel und Umgegend.
Aufnahme Mitglieder für neuer Dienstag, d. 4. Januar, nachm. 5 Uhr, i. Kassenlokale d. Verein. Bäckerstr. 1—2, statt.
Der Vorstand.

Sonnabend abds. 7½ Uhr findet die
Neujahrsfeier in der Heilsarmee
Tischlerstraße 1 statt.
Es ladet herzlich ein
Die Leitung.

400 M. Belohnung
erhält derjenige, welcher mir zu meinem am Donnerstag, den 30. d. Mts., vor dem Böhmischen Brauhaus entwendeten zweispänn. Fuhrwerk verhilft.
Kaulls, Kunken-Görge.

Am 6. Jan., 11 Uhr vormittags, werde ich ca. 8 Festm. Eichen, 1 Rüster, ca. 2¼ Festm., 1 Birke, 1 Festmeter, sowie einen Posten ⁶/₄-Zollbretter, 8 m L., 45 cm Rundholzdurchmesser öffentlich meistbietend verkauf.
M. Taruttis,
Ußpelken, Stat. Mädewald.

Kolonial- u. Eisenkurzwaren, Baumaterialien und sämtl. Baubeschläge, Drogen, Farben, Seifen, großes reichhaltiges Lager in ff. Weinsprit, Cognacs, Rums, div. Liköre, Weine und gut abgelagerte Zigarren in allen Preislagen empfiehlt
Rich. Tramp,
Coadjuthen.

Armen-Unterstützungsverein.

Nachgenannte Herren haben durch Gaben für unsere Armen Neujahrsgratulationen abgelöst:

Kommerzienrat L. Alexander, B. Auge, Glasermeister, Sanitätsrat, Appelhagen, Schmelz, Kaufmann J. Abelmann, Louis Abelmann, Elisabeth Anker, F. Anderer, Frau, Rentier Arndt, Bommelsvitte, Kaufmann F. D. Baumgardt, H. Baacke, W. Baacke, Kaufmann, Schmelz, Erich Barth und Frau, Otto Beißert und Frau, Familie Otto Butzlaff, Ernst Braun, Kaufmann, Franz Bobschwinna, Kaufm., John Barthes und Frau, Bruno Bouchard, Edwin Bluhm und Familie, Schlachthof, Familie Bläßner, Otto Böttcher, Direktor, A. Brusdeilins, R. Borchardt, Carl Clan, Moritz Cohn, Ed. Czeskleba, H. Dehning, i. Fr. Otto Meyer Nachf., Amtsgerichtsrat David, Danzer, Amtsvorsteher, Familie Dammerdeich, Frau Bäckermeister Döhring, Stadtrat Dörksen, H. Domscheit und Familie, Alfred Ebmer, Otto Engel, M. Elbaum, Kaufmann, Sch. Eppel, Helene Follmann, Arthur Funk, Maurermeister, A. R. Friedrich, Schmelz, A. Fürstenberg, Wernigerode, Bankdirektor Fasse, Hermann Fischer, Sanitätsrat Dr. Adolf Geßner und Familie, Konsul H. Gawehn, Apothekenbes. Grundmann,
Rendant Groß, Curt Gronau, Kaufmann, F. Gebrmann, R. Giese, Kaufmann, Juwelier Giese, C. R. Goetzie, J. Gillis, Hansa Transportaktiengesellschaft, M. Heidemann, in Firma: Carl Götz, Dr. Hurwitz, Sanitätsrat, Bern. Hennig, Kaufmann Albert Hiehle, Hauptlehrer J. Hermenau und Familie, Schmelz, Ernst Hanff und Frau, Familie Gustav Hoffmann, Frau Eugenie Hoppe, R. Hiehle, Kaufmann, Frau C. F. Henseler, Berlin, Zahnarzt Edwin Hein, Kaufmann Berth. Jaffe, Kaufmann A. Junkuhn, Jacobsohn, Dentist, J. Jaffschütz, E. Jaffschütz, Itzigsohn, Schmelz, Joseph Kraus, Memel, Bürovorsteher Krauleidies, Paul Klemke, Kaufmann Klinger, Brauereidirektor W. Krüger, Henry Kopp, Malermeister, Bürodirektor Kubtz u. Familie, Carl Kerkau, Charles Köhler u. Frau, Kurzinna, Schulrat u. Frau, Restaurateurwitwe König, Buchhalter Max Keßler, Richard Krips, v. Kehler und Frau, Gebrüder Kaellander, Oskar Kramer und Familie, Wwe Kramer, Stadtrat Kadgiehn, Kaufmann F. Leidereiter, R. Lankowski und Frau, Rentier A. Loos, Richard Löhrke, Dr. Lehrmann, Lrgeika, Lisakowsky, Schmelz, F. H. Leppert, Stadtamtmann Leschinsky und Frau, Schmelz, Ingenieur R. Link und Frau, Lengning, Pfarrer, und Frau, Berlin, Gustav Lemm, B. Marquardt, Registrator, Familie Albert Mielke,
Memeler Handelsgesellschaft, Arthur Meding, Henry Maschke, Fritz Meyer, Frau Ida Meyer, Baltischer Hof, Ernst Merkert, Kaufmann, Ferdinand Max, Dipl.-Ing. u. Frau, Max Maidenbaum u. Frau, Albert Müller, Architekt Nixdorf und Frau, G. A. Neumann u. Familie, P. Neumann, Konditoreibes., W. Nafthal, R. Nafthal jun., Osthandelsgesellschaft, Bankdirektor Ogilvie, Arthur Papendik und Frau, Herrmann Papendik, Baurat Pietsch, Stadtrat Preiß und Frau, Adolf Preiß, A. Pohlentz Nachf., Inh. A. Förster, Kaufmann H. Papendik, Joh. Petereit, Kaufmann E. Pinkus, Rich. Rudat und Frau, Kaufm. S. Rubeitzky, i. Fa. Robert Siebert Nachf., Kaufmann Leo Rostowsky, Rieß u. Co., Reiter, Architekt u. Frau, Direktor Rieth, Baugewerksmeister W. Richtsmeier, Kaufm. Gustav Sinnhuber, F. Simiot, Charles Stange, Joh. Steiner & Co., Kurt Scharffetter, Oscar Scharffetter, Kaufm., Stud.-Rat Franz Scharffetter, Ernst Scharffetter, Kaufmann, Charles Scharffetter, Kaufm., Herrmann Scharffetter, Kaufmann, Moses Stoch, Kaufmann, Moritz Sußmanowitz, Kaufmann, Fritz Skerath,
Emil Sommer, A. Stoch, B. Stoch, Rechnungsr. Strannu. Fam., Frau A. Sausmkat, Moritz Scheurich u. Familie, Kurt Scheurich, Wurstfabrik, B. Scheu, Bernh. Scheinhaus & Co., Leon Scheinhaus, O. Schlemminger, Betty Schmidt, Schmidtke & Rosenberg, Stragies, Kaufmann Paul Schulz, Schulz, C. F. Schwerdtfr, Buchdruckereibesitzer Willy Siebert u. Fam., Frau Margarete Schütz, Richard Schütz, Curt Schmidt und Frau, Frau Margar. Schulz u. Fam., Schleicher, Janischken, R. Schlupp und Familie, Wilhelm Schley, Kaufmann, Kaufm. John Schwede u. Frau, Rudolf Tiedemann, Dr. Erich Treichler u. Familie, Fleischermstr. Telg u. Frau, Berta Trilling, R. Taureg, Schmelz, Justizrat Valentin, Kaufmann Robert Valentin und Frau, Werner, Bauunternehmer, Familie Wald, Emil Waldheim und Frau, Willy Walter, Robert Waller, Eduard Weisson u. Familie, Paul Wildies, Holzhandlg., Rudolf Wenskus, Wilson und Frau, Henry Zimmer, Bürovorsteh., nebst Angehörige.

Es sind in Summa 2148 Mark eingekommen, worüber mit verbindlichstem Dank quittiert.
Der Vorstand.

Inl. Saatwicken.
Bestellungen auf inländische Saatwicken nehme entgegen.
Paul Schulz.

Achtung!
Sämtlichen Fischern und meiner sonstigen werten Kundschaft von Bommelsvitte zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das Geschäft von Herrn **Gustav Meyer** übernommen habe.
Ich bitte, das Vertrauen, welches Herrn **Meyer** geschenkt war, mir übertragen zu wollen.
Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft durch gute Ware und reelle Bedienung zu jeder Zeit zufrieden zu stellen.
Ergebenst
Fritz Sturm.

Last- sowie Spazierfuhrwerk,
darunter 2 geschlossene Wagen, vermietet zu jeder Tages- sowie Nachtzeit
R. Schmidt, Libauerstraße 4. Telephon 569.

Freiw. Auktion!!
Mittwoch, den 5. Januar, vorm. 10 Uhr, Kreuzstraße 4, Ecke Holzstraße, über:
Zirka 30 Wagenräder, eiserne Achsen u. Deichseln, alles fast neu.
Johann Bechdoldt.

Wissen Sie jetzt wo die Besohl-Anstalt ist?
Polangenstraße 44
(Eingang Roßgartenstraße).

Bücher neu eingetroffen:
Rosner, Karl, Der Kön 21,60, Sacher-Masoch, Ven im Pelz (Novelle) 19, Graf Luckner, Seeteu (Abenteuer) 30,—, Berg Jochen Petersens Jagd- Kriegsfahrten in Afrika 30,- Neudeck, Das kleine B der Technik 43,20, Meres kowski, Tolstoi und Dos jewski 10,80, Posadow Graf, Weltwende 12 Kürschners Taschen-Konv sations-Lexikon 27,-, Kays ling, Das Reisetagebuch ei Philosophen 132,— Dehm Richard, Werke, 3 Bd. 90,
Robert Schmidts Buch

Geschlechtskranke jeder Art (Ha röhrenleiden frisch u. s veraltet. Syphilis. Mann schwäche, Weißfluss) we sich sof. vertrauensvoll **Dr. med. Damman** Heilanstalt, Berlin S. Potsdamerstr. 123 B. Spre stund.: 9—11 u. 2—4, Son 10—11 Uhr. Belehrende schüre mit tausenden fr Dankschreiben und An bewährter Heilmittel (o Quecksilber u. andere G ohne Einspritz., ohne Ber stör.) gegen 1.— Mk. dis in verschl. Kuvert ohne sender. Leid. genau ange

Gute **Eßkartoffeln** liefert bei lauer Witter Tel. 464. Gut Jad

Ein Paar schw. schuhe Nr. 37 zu ver Schwanenstraße

Bitte abtrennen u. aufbewahren!

REISEBÜRO
Otto Grossmann
G. m. b. H. Memel
(Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen)

Kontore: Polangenstr. 39 u. im Stationsgebäude des Hauptbahnhofs. Tel.-Adr. „Grossmann"

Telephon: Nr. 123, 145, 167. Bahnschalter Nr. 419

Fahrplan:

Richtung: Tilsit, Laugszargen, Kowno, Königsberg, Berlin

Memel	ab	12^{18}
Prökuls	an	12^{42}
Heydekrug	„	1^{32}
Pogegen	„	2^{37}
Pogegen	ab	5^{20}
Laugszargen	an	6^{30}
Laugszargen bis Poscheruny per Wagen		
Poscheruny	ab	5^{40}
Schaulen	an	11^{45}
Tilsit	an	3^{13}
Tilsit	ab	4^{05}
Insterburg	an	5^{35}
Insterburg	ab	6^{01}
Königsberg	an	7^{34}
Königsberg	ab	7^{44}
Berlin	an	6^{42}
Insterburg	ab	7^{54}
Eydtkuhnen	ab	11^{26}
Kowno	an	5^{00}

UNSER REISEBÜRO

vermittelt

den Verkauf von Eisenbahn-, Brtt- und Dampferfahrkarten für die meisten Linien ohne Aufschlag

besorgt

Einreisegenehmigungen nach dem Memelgebiet, Lettland, Litauen und dem deutschen Reich

Reisegepäckversicherungen

mit allen modrnen Risiken innerhalb Deutschland, Europa und Uebersee

Gepäck- und Paetbeförderung zu und von allen Zügen und Dampfern mit eigener Paketfahrt

Express- und Stückgutexpedition nach allen Plätzen der Welt

erteilt

Auskünfte in allen Verkehrsangelegenheiten ohne Entgelt

Fahrplan:

Richtung **Memel**

Kowno	ab	11^{50}	6^{54}
Eydtkuhnen	an		
Eydtkuhnen	ab		6^{05}
Insterburg	an		7^{19}
Berlin	ab		8^{42}
Königsberg	an		7^{23}
Königsberg	ab		7^{35}
Insterburg	an		9^{08}
Insterburg	ab		9^{33}
Tilsit	an		11^{06}
Tilsit	ab		12^{01}
Pogegen	an		12^{17}
Pogegen	ab		12^{37}
Schaulen	ab		[illegible]^{30}
Poscheruny	an		8^{00}
Poscheruny bis Laugszargen p. Wagen			
Laugszargen	ab	5^{55}	12^{40}
Pogegen	an	7^{05}	1^{50}
Heydekrug	an		1^{41}
Prökuls	an		2^{25}
Memel	an		2^{57}

Bahn- und Dampferanschlüsse ab Memel:

Richtung Bajohren, Preekuln, Libau Riga ab Memel 5^{50} und 2^{35}, an Bajohren 6^{33} und 3^{32}. Von Bajohren muss bis Russ. Krottingen Fuhrwerk benutzt werden (etwa 15 Min.). Ab Russ. Krottingen 6^{20}, an Preekuln 9^{22}, ab Preekuln nach Libau 4^{20}, an Libau 11^{40}. Ab Preekuln nach Riga 9^{40}, an Murawjewo 11^{40}, ab Murawjwo 7^{00}, an Riga 2^{30}.

Richtung Poeszeiten (Memeler Kleinbahn) ab Memel 2^{30}, an Poeszeiten 4^{55}, ab Poeszeiten $6^{[illegible]}$, an Memel $9^{[illegible]}$.

Richtung Plicken (Memeler Kleinbahn) ab Memel 2^{15}, an Plicken 3^{05}, ab Plicken 6^{39}, an Memel 7^{29}.

Dampferverbindung nach Libau: Radstaatenlinie einmal wöchentlich (Donnerstag, doch ohne Gewähr im Augenblick) Expedition Otto Grossmann, G. m. b. H., sowie D. „Grenaa" zweimal wöchentlich am Dienstag und Freitag (Dienstag und Donnerstag zurück) Expedition Robert Meyhoefer.

Dampferverbindung nach Pillau—Danzig: Randstaatenlinie einmal wöchentlich, Expedition Otto Grossmann, G. m. b. H., Anschlüsse in Pillau und Danzig an die Dampfer nach Swinemünde.

Dampferverbindung Danzig—Libau: Dampfer „Nymphe" zweimal wöchentlich, ab Danzig Mittwoch und Sonnabend, ab Libau Montag und Donnerstag. Expedition Norddeutscher Lloyd, G. m. b. H., Danzig, Baltischer Lloyd, Libau, Anlaufen von Pillau, **Anschlüsse nach Swinemünde.**

Passagen nach Hamburg, Nord- und Südamerika, Palästina, Levante, Uebersee.

Ohne Gewähr, in Lettland 1 Stunde voraus.

Einreisen erfordern:

Nach Deutschland von Memelländern einen Sichtvermerk des Vertreters des deutschen Reichskommissars, Memel, Seminargebäude.

Nach Litauen bezw. Durchreisen ein Visum eines litauischen Konsulats, in Memel Fischerstr. (nicht schwer erhältlich).

Nach Lettland Einreisegenehmigung des lettl. Innenministeriums. (Es sind bei uns Fragebogen einzufordern, welche wir weiterreichen. Die Genehmigung dauert ca. 3—4 Wochen.) Konsulat Memel, Grüne Strasse. Visum für Ausländer Mk. 500.

Nach dem Memelgebiet Einreisegenehmigung der franz. Paßstelle Memel. In besonders dringenden Fällen wird die Genehmigung in Pogegen erteilt.

Achtung!

Bei Dampferbenutzung von Libau via Memel - Pillau - Danzig und Libau - Pillau - Danzig kein französisches oder deutsches Visum erforderlich.

Landwirtschaftliche An- und Verkaufsgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Memel.

Bilanz für das Geschäftsjahr 1919/20

Aktiva

Kassa-Konto			4 734	18
Konto-Korrent-Konto			479 778	51
Waren-Konto			234 978	35
Masch.- u. Wirtschaftsart.-Konto			4 532	76
Reichsbank-Giro-Konto			1 009	30
Postscheck-Konto			838	89
Wechsel-Konto			7 210	25
Fuhrwerks-Konto	51 170	24		
Abschreibung	51 070	24	100	—
Inventar-Konto	2 667	15		
Abschreibung	2 666	15	1	—
Speicher-Konto	1 797	50		
Abschreibung	1 796	50	1	—
Handlungsunkosten-Konto	214 065	84		
Abschreibung	214 065	84	—	—
Zinsen-Konto	10 762	55		
Abschreibung	10 762	55	—	—
Provisions-Konto	5 478	52		
Abschreibung	5 478	52	—	—
Sack-Konto	13 282	90		
Abschreibung	13 282	90	—	—
Viehhandels-Konto	845	61		
Abschreibung	845	61	—	—
			733 184	24

Passiva

Geschäftsanteil-Konto	94 438	22
Konto-Korrent-Konto	36 623	17
Reservefonds	32 000	—
Betriebsreservefonds	16 323	—
Spezialreservefonds	20 000	—
Steuer-Konto	40 000	—
Umsatzsteuer-Konto	30 000	—
Grundstückserwerbsfonds	30 000	—
Sackerneuerungsfonds	4 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto	429 799	85
	733 184	24

Gewinn- und Verlustrechnung.

Soll

Handlungsunkosten-Konto	214 065	84
Sack-Konto	13 282	90
Fuhrwerks-Konto	51 070	24
Inventar-Konto	2 666	15
Speicher-Konto	1 796	50
Zinsen-Konto	10 762	55
Provisions-Konto	5 478	52
Viehhandels-Konto	845	61
Bilanz-Konto	429 799	85
	729 768	16

Haben

Waren-Konto	699 412	
Masch.- u. Wirtschaftsart.-Konto	30 087	
Faß-Konto	269	
	729 768	16

Memel, den 22. Dezember 1920.

Der Vorstand
Gerlach v. Schulze Böttcher.

„Baltic"
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Königsberg i. Pr.
See-, Fluß- und Landtransportversicherungen aller Art.
Spezialität in Memel:
Lagerversicherung gegen Feuer- und Einbruch-Diebstahl,
Beschlagnahme-Versicherung für Waren durch den polnischen Korridor,
Viehtransport-Versicherung mit Einschluß des gewöhnlichen Sterbens der versicherten Tiere,
Valoren-Versicherung,
Reisegepäck-Versicherung
Billige Prämiensätze! Kulante Schadenregulierung!
Direkte Police der Gesellschaft
General-Agentur Memel
Robert Meyhoefer,
Börsenstraße 13.
Tel. N. 711, 127, 732. Telegr.-Adr. „Haslingers".

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen.
Damenhemden, Röcke, Hemdhosen, Nachthemden
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, geeignet zur Aussteuer
Blusenbarchente
in schönen Dessins, wegen vorgeschrittener Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Achtung! Neu eingetroffen!
Ein Posten Herrenstoffe
zu besonders billigen Preisen in streng modernen Mustern.
Achten Sie nicht auf mein kleines Lokal. Ueberzeugung macht wahr.
Willy Simon, Gr. Wasserstr. 31.

Stillende Mütter
nehmen regelmäßig
Dr. Oetker's Eiweiß-Nahrung
Urkraft

Ärztlich empfohlen.
Verlangen Sie Gratisprobe und Prospekt in den Apotheken und Drogerien.

Einmaliges Angebot.
Montag, Dienstag, Mittwoch.
Aus unserer Abteilung für Wohlfahrtsbekleidung
bringen wir folgende Artikel zum aussergewöhnlich billigen Verkauf:

Einen Posten **Hemdenflanelle u. Rockflanelle,** reine Wolle,
Einen Posten **bw. Hemdenflanelle**
Einen Posten **bw. Flanelle für warme Unterkleidung,**
Einen Posten **Hemdentuche für Kinderwäsche**
Einen Posten **Hemdentuche u. Louisianatuche** für Leibwäsche
Einen Posten **Louisianatuche für Bettwäsche**
Einen Posten **Louisianatuche** bessere Qualität **für Bettwäsche**
Einen Posten **Nessel**
Einen Posten **Handtücher**
Einen Posten **Velours u. Hauskleiderstoffe** für Blusen u. Kleider
Einen Posten **Zwirnanzugstoffe** für Knabenbekleidung
Einen Posten **engl. Leder- und Zwirnstoffe** für Männerhosen und Anzüge
Einen Posten **Normalwäsche** für Knaben und Männer
Einen Posten **warme Unterhosen u. Hemden** für Männer
Einen Posten **grosse Schürzen**
Einen Posten **Kinderschürzen**
Einen Posten **Korsetts** zum Aussuchen
Einen Posten **Damenhemden** zum Aussuchen
Einen Posten **Damenbeinkleider** zum Aussuchen
Einen Posten **Kinder- und Mädchenmäntel**
Einen Posten **Damen-Wintermäntel** zum Aussuchen
Einen Posten **Kostümröcke**
Einen Posten **Gardinen** in verschiedenen Breiten
Herren-Anzugstoffe in Resten und Coupons

Für diese aufgeführten Artikel sind die Preise weit unter Tagespreis u. gelten nur für die Tage Montag, Dienstag, Mittwoch.
Diese aufgeführten Artikel werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Otto Kadgiehn Nachf.
Marktstrasse 15/16.

Reisbüro Robert Meyhoefer
Memel Börsenstr. 13, I. Stock
Telegramm-Adr.: Haslingers. Fernsprecher: 727, 711, 732.

Schiffspassagen
nach allen Erdteilen
Annahmestelle für Auswanderer
Eisenbahnfahrscheine
Schlafwagenkarten
Farkarten für die Passagierschnelldampfer
„Grenaa" Memel-Libau
„Nymphe" Libau-Pillau-Danzig
Sedienst Ostpreussen **Pillau-Swinemünde**
Reisegepäckversicherung
Passvisums
Uebernahme von Transporten
Auskunftstelle in **Reiseangelegenheiten**

Königsberger Schülerheim
Königsberg Pr., Villa Oberteichufer 18/19.
Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfungen zu Ostern 1921. Sonderkurse! — Prospekte!

Pferde-Ankauf.
Am Montag, den 3. Januar 1921 kaufe ich
Reitpferde, Wagenpferde u. Arbeitspferde
im Alter von 3—8 Jahren, sowie
kalt- u. warmblütige Fohlen
8 Uhr in Dt. Crottingen.
10 „ „ Memel (b. Kfm. Gottschalk),
12 „ „ Prökuls (b. Kfm. Ball),
2 „ „ Heydekrug (b. Kfm. Klein am Bahnhof).
Willy Sandelowsky, Königsberg.

Wicken! Wicken!
gute Qualität, auch zur Saat, jedes Quantum à 175 Mark per Ztr. zu haben bei
Rud. Wenskus, Memel, Libauerstr. 3.

Kleine niedliche Hündin, 4 Monate alt, zu verkaufen Kirchhofstraße 13, ht. 2 Tr.

Vernickelte Bogenschlittschuhe Gr. 25 zu verkauf. Schwanenstraße 1 a.

Ein Paar lange, fast neue
Borcalf-Schaftstiefel
mit starker Doppelsohle Gr. 28 Preis 400 Mk. zu verkaufen Libauerstraße 39, p. l.

20 tragende Mutterschafe in der Wolle und
100 Ztr. Hannagerste, 2. Absaat auf Saatkart. verk.
Dom. Schaulen.

Achtung!
Einen 7 Monate alten deutschen Schäferhund, der sich als Wach-, Begleit- und Polizeihund eignet, und einen fein dressierten Jagdhund verkauft
Joh. Graszt,
Schilleningken bei Wilkieten.

1 Spazierwagen,
Halbverdeck, gut erhalten,
1 einsp. Federwagen
als Milch-, Möbel- oder Marktwagen geeignet, verk.
J. Schmidt, Jungfernstr. 5.

Krätze
juckend. Hautausschlag
wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Krätzeseife „Bura" geheilt. Geruchlos ohne Berufsstörung. Dazu gehörend „Luna" Blutreinigungstee Pack. Mk. 3.50 und 6,00. Allein echt durch
M. Pempe,
Adler-Drogerie,
Libauerstr. 19.

Das große **Traumbuch** ca. 4000 Deutungen nach ägypt. Urkunden. Die 12 Planeten, Verz. der Glücks- u. Unglückstage, nebst einem vollst. Spiel **Wahrsagekart.** u. Anleitung zum Kartenlegen. Alles zus. nur M. 5., Nachn. M. 6.—
Universal-Verlag 1, S. Berlin W. 15.

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Wohlfahrt München 6 M. Winthirstraße 33.

80 Kutschwagen
neue, mod. und wenig gefahrene Luxuswagen aller Gattungen. Gelegenheitskäufe. Ia Fabrikate, Pferdegeschirre. Reparaturwerkstätte.
G. Hoffschulte, Berlin NW. Luisenstr. 21.

Export
Anilinfarben,
Herrenulster,
Anzugstoffe,
Universal-Taschenwerkzeuge,
Haushaltungsgegenstände
größere Posten sofort lieferbar.
W. Anderer,
Import — Export,
Zweigniederlassung Memel, Alexanderstr. 2a

Eine weiße Sportjacke zu verkaufen
Kirchhofstraße 2

Sehr billig zu verkaufen: 1 leicht. Gehpelz, 1 Mantel, 1 bl. Anzug, 1 Paar Schuhe, 1 schwarze Hose, 1 wollenes Kleid und wachs. Hund bei
Gallinat,
Breite Straße 28.

Heiraten
(besonders für Landwirtschaft) vermittelt
Matthias - Tilsit,
Garnisonstraße 30.
Rückporto

Heirat! Viele vermögende Damen wünschen sich bald glückl. zu verheiraten. Herren, w. auch ohne Vermög., erhalt. sofort Auskunft durch Concordia, Berlin O., Postamt 34.

Ein kleines
Stadtgrundstück
sucht zu kaufen
Hoeliger, Janischken

(Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seydrich, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.

2. Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 1 73. Jahrgang Memeler und Grenz-Zeitung Sonnabend, den 1. Januar 1921

Gepäck- und Paketbeförderung

von und zu allen Zügen, Dampfern, innerhalb der Ldt Reisegepäckversicherung.

Unsere Paketfahrt führt aus:

Den Abtransport von Reisegepäck von der Bahn und den Dampfern. **Aufgabe** an den Bahnschaltern, an den Dampfern und unterwegs beim Gepäckführer
Die Anlieferung von Reisegepäck zu der Bahn und Dampfern aus Hotels und Privatwohnungen. **Bestellung** im Kontor, Polangenstraße 39, am Bahnschalter und beim Gepäckführer.
Kleinere Umzüge für Reisende, möbliert wohnende Personen, innerhalb der Stadt.
Transport von Lebensmitteln vom Markt nach den Wohnungen, sofern es sich um größere Mengen handelt.
Transport von jeder Art Paketen innerhalb der Stadt und auch nach den eingemeindeten Orten
Aufträge werden möglichst noch am gleichen Tage erledigt, auch wenn sie von abends eintreffenden Dampfern und Zügen stammen.
Ueber den Empfang eines jeden Kollis wird quittiert und ist die Quittung nach vollzogener Lieferung zurückzuliefern. Die Beförderungsgebühr beträgt M. 4.— für jedes Gepäckstück und jede 25 Kilo, gleich wohin. Sofern vorher ein Billet vorhanden ist, wird das Gepäck an der Bahn auf Wunsch aufgeliefert.

Internationales Speditionshaus

Otto Grossmann, G. m. b. H. Memel, Polangenstraße No. 39

Schalter mit Fernsprecher No. 419 am Bahn.

Telephon Nr. 123, 145, 167. Telegr.-Adr.: „Grossmann".

Eigenes Reisebüro. Unentgeltliche Auskünfte.

Zweigstellen und Vertretungen in Kowno, Libau, Riga, Königsberg Pr.

Spezialverkehr nach Litauen und Lettland.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde des Menschen!

Zahn-Institut

Bernhard Rudzinski,

Luisenstrasse 3, part., am Magistrat.

Sprechstunden von 9—6 nachmittags, Sonntag von 10—12½ nachmittags.

Künstl. Zähne, Plomben, Stiftzähne, Zahnziehen etc.

Laboratorium für Zahnprothese.

Spezialität:

Kronen-, Brückenarbeit, Goldgusstechnik.

In meiner **Filiale Prökuls** halte jeden **Mittwoch** u. **Freitag** v. 8—2 nachm. Sprechstunden.

Erstklassige Arbeit und Material. ■ Billigste Preisberechnung.

Schuhwaren

in allen Qualitäten verkauft zu billigsten Preisen ab Lager Theaterplatz

W. Loerges.

Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

Lieferung von Kisten

in jeder gewünschten Größe u. Anzahl sowie

Hobeln und Spunden von Dielen

bei mäßiger Preisberechnung übernimmt

A. Jackschies, Baderstr. 10,

Sarg-, Bau- u. Möbeltischlerei mit elektr. Betrieb.

Billig! Billig!

Korbsessel

von 110 Mark an,

Markt- und Wäschekörbe, Puppen- und Sportwagen

in großer Auswahl empfiehlt

Hübner, Polangenstraße 45,

Eingang Roßgartenstraße.

Wesse Saaterbsen,

im Memelgeb. gewachsen, offeriert ab Lager

Paul Schulz.

Achtung Achtung!

Herrenstiefel 42,50, Damenstiefel 32,50.

K. Schulz, Luisenstraße 3.

Ein Satz Betten

zu verkaufen bei Fr. **Klein,** Bommelsvitte 16.

Gutgehende Landschmiede

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **90** an die Exped. d. Bl.

Ernstgemeint!

Zwei Junggesellen von 22 und 25 Jahren in gesicherter Stellung **suchen Damenbekanntschaft** zw. späterer **Heirat.** Besitzertöchter bevorzugt. Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. **82** an die Exped. d. Bl.

Herr, hier fremd, 30 J., in ges. Lebensst., Beamter, sucht

Damenbekanntschaft zwecks Heirat.

Witwe angenehm. Offerten unt. **86** an die Exped. d. Bl.

Ein kleiner schwarzer Hund mit einfachem Lederhalsband mit S-Oese **abhanden gekommen.** Gegen Belohnung abzugeben Grüne Straße 8.

Ein kleiner brauner Hund eingefunden. Gegen Unkosten abzuholen.

Kauffmann, Karlstr. 4.

Ziege mit Hörner, weiß, am 30. **entlaufen.** Abzugeb. Wiesenstr. 19, u. r.

Ziege eingef.

Gegen Unkosten abzuholen bei **Grubert,** Bommelsvitte 30.

Bar Geld!

von Mk. 300 aufw. verleiht Selbstgeberfirma zu 6 Proz. Zinsen bei beliebig. Ratenrückzahlung als Darlehn, Kaution etc. etc.

Frau Kaufmann **Feyer,** Königsberg i. Pr., Altstädt. Langg. 47. Tel. 3877.

Ausführliche Auskunft gegen Mk. 2,00.

3000 Mk.

gegen gute Bürgschaft, Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Off. u. **91** an d. Exp. d. Bl.

Memel I und II Briefmarken

zu kaufen gesucht in möglichst kompletten Serien. Suche auch einzelne Werte, besond. die 3 Mk. der 1. Ausgabe auf franz. 5 Fr. Gefl. Angebote sind zu richten an

Georg H. Jaeger,

Libau, Lettland,

Postfach 25.

P. S. Für **Memelmarken in Tausch** gebe jedes gewünschte Quantum von **Lettland-Briefmarken.**

Briefmarken

von Memel, alle im Verkehr gesammelten, kauft zu ½ Nennwert jedes Quantum

Georg Fiebig, Breslau VIII.

Memelmarken

stets zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an H. Ohrt, Liebenau i. Hannover

---

Gold- und Silbermünzen

kauft

H. Segall,

Hohe Str. 19.

An- u. Verkauf von getr. Zivil- und Militärkleidern, Wäsche, Schuhen, Stiefeln, Fahrrädern, Uhren, Ringen. **Schuhe** werden prompt und preiswert **besohlt.**

K. Schulz, Luisenstr. 3.

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Offert. u. **95** an die Exped. d. Bl.

Geige

zu kaufen gesucht. Off. unt. **97** an die Exped. dies. Bl.

Im Hause des Senators

Roman von Georg Petersen-Husum

40. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Weiter kam Rudolf nicht, denn der Senator hatte sich blitzschnell erhoben und auf seinen Sohn gestürzt, der durch den Anprall zu Boden geworfen wurde. Des Alten Hände waren wie Schraubböcke um den Hals des Sohnes gespannt, und der massige Körper legte sich so schwer auf ihn, daß Rudolf gurgelnde Laute ausstieß.

„Beim Andenken an unsere Mutter keinen Mord!" schrie er.

Da lockerte sich der Griff, die Hände sanken schlaff herab und der Körper fiel zur Seite.

Rudolf Lüders hatte vorerst keinen Blick für seinen Vater. Er war nicht weit vom Tode gewesen und hatte auf Momente schon halb die Besinnung verloren gehabt. Als er sich endlich aufrichtete, sah er in das blaurote Gesicht des Vaters. Er wurde von einem Angstgefühl ergriffen. Sollte den Vater ein Schlagfluß getroffen haben? Die Kräfte kehrten dem Mißhandelten zurück. Er wollte hinauseilen, um einen Arzt holen zu lassen, als eine Bewegung des Senators ihn zurückhielt. Dieser versuchte sich aufzurichten. Rudolf sprang hinzu und half ihm in die Höhe. Halb getragen, halb sich selbst helfend, fiel der Senator in einen Stuhl. So saß er wohl fünf Minuten. Das Blut schien allmählich wieder den alten Kreislauf einzuschlagen; denn hin und wieder kam ein schwerer Laut aus seiner Kehle, und die Augen verloren den glasigen Ausdruck. Rudolf Lüders hatte sich hinter den Stuhl gestellt, um den Vater nicht von neuem zu erregen; als er aber eine Bewegung machte, wurde der Senator schon aufmerksam.

„Was war da?" forschte er mit schwacher Stimme.

„Ich," antwortete der Sohn leise.

Da wußte der Senator, was vorgefallen war. Er erhob sich mühsam und hielt sich am Schreibtisch fest.

„Du hast dich befleckt," sagte er mit einem Blick, in dem es wie Haß aufleuchtete. „Du hast deines Vaters Hausehre besudelt. Geh, wir haben nichts miteinander zu tun."

„Vater!"

„Geh, sage ich dir; ich will dich nicht mehr sehen." Und er wies auf die Tür.

Rudolf Lüders kam der Aufforderung zögernd nach.

„Mein Gewissen ist rein, Vater; was ich tat, tat ich mit dem Rechte der Jugend." Damit fiel die Tür hinter ihm ins Schloß.

Der Senator setzte sich mit einem Stöhnen in den Stuhl und legte das Haupt auf die Schreibtischplatte. „Das Recht der Jugend . . .!"

So saß er lange, die Dunkelheit senkte sich immer tiefer auf den Raum.

Da ging die Tür.

„Willst du hinaufkommen, Vater, es ist Abendbrotzeit."

„Nein Gretchen. bei du könntest hier Licht machen. Und wenn du willst, bleib heute und bei mir."

„So lange du wil, Vater."

„Mein Kind!" Eine Hand glitt flüchtig über ihr Haar; sie lächelte beglückt.

So verging der Tag, und dann kam die Nacht. Der Wind hatte sich zum Sturm erhoben und heulte und pfiff in der Linde und um das alte Haus, und jedesmal fand sein Aufstöhnen drinnen ein Echo. Noch einmal wehrte sich das starke Herz gegen den Verfall, noch einmal versuchte Hermann Lüders in dem Schicksal, das ihn betroffen hatte, eine Ungerechtigkeit von unerhörter Form zu entdecken. Und als er nach einer schlaflosen Nacht sich erhob und in den Spiegel blickte, zuckte er zusammen, als ein Greisenantlitz wahrnahm. Er betrachtete sich mit einer unheimlichen Ruhe, beinahe neugierig. Er wußte jetzt, daß er alt war, und daß in dieser Nacht von der letzten und größten Selbsttäuschung befreit hat. Aber dann bebte die Hand doch, als sie die Fenstervorhänge zurückzogen hatte; das Auge blickte starr in den Herbstmorgen. Denn über Nacht war ein Wunder geschehen, der Sturm hatte hausgetobt, und auf den Dächern der Häuser lag ein silberner Reif . . .

VIII.

In der nun folgenden Zeit herrschte die Stille in dem alten Hause. Dem Kinde war jeder Lärm verboten, es durfte nur unten im Flur spielen. Und die Haustür öffnete sich eigentlich nur noch dem Hausarzt, der jeden Vormittag vorsprach.

Der Senator war krank. Nicht gerade körperlich, die Ursache seines Zustandes lag in den Ereignissen der jüngsten Zeit, er litt seelisch. Aber durch den halb freiwilligen, halb zwangsweisen Aufenthalt im Hause ging er auch neugierig Augen aus dem Wege. Die Vorgänge im Hause am Markt waren nach und nach bekannt geworden; jedenfalls wurden sie geahnt, denn es war ja alles so auffallend; Agnes Willrath, die Braut, verschwunden, der Sohn im Auslande. Die Fama ging noch einige Schritte über die Tatsachen hinaus und wußte von einer gemeinsamen Flucht der beiden zu erzählen.

Gretchen Lüders hörte in diesem Geraune ebensowenig wie die übrigen Familienmitglieder, als ihr feinentwickelter Instinkt führte sie durchaus auf den richtigen Weg. Und der Gedanke, daß man Agnes Willrath einen Treubruch zum Vorwurfe machen könnte, erfüllte sie mit Unruhe. Als eines Tages der alte Sanitätsrat Bode sich von dem Senator verschiedet hatte, folgte sie dem alten Freunde der Familie und bat ihn, auf einen Augenblick in ihr Wohnzimmer zu treten.

„Herr Sanitätsrat, man erzählt sich jedenfalls schlimme Geschichten von uns, nicht wahr?"

Der Arzt wurde sichtbar verlegen.

„Aber, ich bitte Sie!" wehrte er ab.

„Doch, ich sehe es Ihnen an, Herr Sanitätsrat. Und da möchte ich Sie bitten, allen denen, die böswillig oder in gutem Glauben unwahre Gerüchte kolportieren, zu erklären, daß die Verlobung meine Vaters wohl gelöst ist, daß aber zwischen meinem Bruder und Fräulein Willrath nicht die geringsten Beziehungen bestehen. Sehen Sie bitte her" — und sie holte zwei Briefe herbei —, „dieser Brief ist am 19. Oktober in Stockholm aufgegeben worden — er kommt von meinem Bruder — und dieser am 20. Oktober in München — Fräulein Willrath hat ihn mir geschrieben. Und daß zwischen beiden auch keine Korrespondenz gepflogen wird, dafür verbürge ich mich. Wer das Gegenteil behauptet, ist ein Verleumder."

Der Arzt atmete sichtlich erleichtert auf.

„Ihre Mitteilungen machen mich ordentlich froh," sagte er lebhaft. „Also ja, man erzählt sich allerlei, was für das Haus Lüders nicht günstig klingt. Ich konnte natürlich nichts in der Sache tun, dazu fühlte ich mich nicht berufen, ich wußte ja auch nicht, wie die Sache zusammenhängt. Nunmehr wird es mir ein Vergnügen sein, allen Lästerern, wo ich sie treffe, entgegenzutreten und dadurch meinem armen, alten Freunde einen Dienst zu erweisen."

„Ja, bitte, tun Sie das, Herr Sanitätsrat. Und es ist nicht einmal ein kleiner Dienst, den Sie uns erweisen, sondern ein großer", sagte sie mit einem tiefen Seufzer. —

Sie war überhaupt die Seele des Hauses, unmerklich hatte sie die Tante aus ihrer beherrschenden Stellung verdrängt. Diese war durch die Ereignisse völlig apathisch geworden, sie litt genau so sehr unter ihnen, wie der Senator. Sie billigte es deshalb auch, daß ihre Nichte sich zur Hausfrau aufschwang.

„Gut, daß du da bist, Gretchen" pflegte sie manchmal zu sagen, „ich habe zu gar nichts Lust mehr."

„Das kommt alles wieder, Tante."

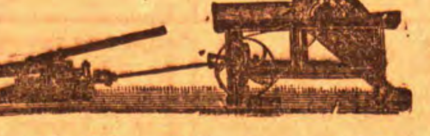
„Ja, tröste du nur, Kind! Wer hätte das gedacht!" . .

Aber es lebte in der Tat eine starke Trösterin in diesem jungen Wesen. Es war, als hätte diese schwere Zeit Kräfte in ihr geweckt, die bisher unter der Oberfläche geschlummert hatten. Sie fühlte sich so frei und leicht; sie durfte in ihrem Vaterhause wirken, und nicht als Letzte, sondern als Erste. Sie war ihrem Kinde die Mutter wie in alten Tagen; sie entlastete die Tante und sorgte für den gewohnten Gang im Haushalt; und nach und nach dehnte sie den Kreis ihrer Wirksamkeit und Interessen auch auf das Geschäft aus. Denn das litt unter dem Fehlen einer Aufsicht besonders. Der alte Buchhalter, der wohl schon dreißig Jahre dem Hause Lüders diente, war treu und zuverlässig; aber das war auch alles; Autorität besaß er nicht. Und da hatte Gretchen Lüders eines Tages den Senator gebeten, dem Buchhalter in ihrer Gegenwart mitzuteilen, daß sie, die Tochter, bis auf weiteres die Aufsicht über das Geschäft führen werde, und diesem Ersuchen war der Vater auch nachgekommen. Im Hinausgehen hatte der grämliche Alte dann etwas von „Unterröcken" gemurmelt — und die scharfen Ohren der jungen Frau hatten das unfreundliche Wort auch aufgefangen — es war aber ohne Eindruck geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

Fernumzüge
mit Möbelwagen und Waggons,
Stadtumzüge
mit Möbelwagen, Gardinenwagen oder Rollwagen
mit geübten, eingearbeiteten Leuten führen aus
Otto Grossmann G. m. b. H.
Polangenstraße 39.
Fernruf: 123, 145, 167.

Conto-Bücher
Kopier-Bücher
Contor-Kalender
Büro-Bedarfs-Artikel
empfiehlt
Aug. Pohlentz Nachf.
A. Förster
Buch-, Papier-, Schreibwarenhandlung



Noch zu sehr günstigen Preisen können wir **sofort** ab Lager liefern:

Stiften u. Breitdrescher	Deering: Getreidemäher
Goepel	Deering: Grasmäher
Reinigungsmaschinen	Deering: Heurechen ganz u. halb automatisch
Häckselmaschinen mit 2 und 4 Messern,	Eggen
Buttermaschinen	Pflüge
Zentrifugen	Erdschaufeln
Rübenschneider	Kippdämpfer

L. Buddrick & Co.
Eisen- und Maschinenhandlung,
Telephon 410. **Memel** Libauerstraße 39.

Blottner & Mühle
Drogen-Chemikalien, Farben und Lackengros
Königsberg i. Pr.
Vertreter für das Memelgebiet:
Gustav Jussus,
Memel, Bäckerstr. 17.

Abreißkalender sowie Kalenderblocks
empfiehlt sehr billig
Christliche Buchhandlung.

T. Neumann, Elbing
Pinselfabrik.
Vertretung und Musterlager
Gustav Jussus,
Memel, Bäckerstr. 17.

Empfehle mein großes Lager in gut polierten
Kleiderschränken, Vertikows, Küchenschränken, Bettgestellen, Stühlen, Spiegeln, eichenen Schreibtischen, Esstischen, Waschtischen
und anderen Sachen zu soliden Preisen.
Möbelgeschäft A. Matiszig,
Fischerstr. 5/6.

Laplata-Mais
(diesjährige Ernte, Abladung Januar) zum Preise von 200 Mark pro Zentner offeriert
Paul Schulz.

Reisegepäck u. Pakete
von und zur
Bahn und allen Dampfern
und auch innerhalb der Stadt
befördert
unsere
Paketfahrt-Abteilung.
Annahmestellen:
Otto Grossmann G. m. b. H.
Polangenstraße 39 und an der Bahn.
Fernruf: 123, 145, 167.

Wer der **Landbekerung**
in Ankündigungen, G.. oder Angeboten etwas mitzut.. hat, benutzt hierzu am vorteilhafte.. unsere
„Lietuwißka ..tunga"
(Litauische Z..g).
Die Zeitung erschein.. Dienstag, Donnerstag und ..nabend.
Anzeigenannahme für die ..ils nächste Nummer bis zum Tage v.., mittags.
Exped. der Lietuwißk.. eitunga
F. W. Siebe

111. Zuchtvieh-Auktion
der
Ostpreuß. Holländer Herdbuch-Gesellschaft E. V.
am 19. und 20. Janu 1921
in Königsberg i. Pr., auf dem ..schen Viehhof.
Zur Auktion gelangen
ca. 180 Bullen u. ca. 25 Sterken
bezw. junge Kühe unter 6 Jahre alt.
Versteigerung der weiblichen Tiere:
Mittwoch, den 19. Januar 1921, nachm. 12 Uhr.
Versteigerung der Bull.:
Donnerstag, den 20. Januar 1921, vormittags 9 Uhr.
Kataloge sind vom 5. **Januar 19..** von der Geschäftsstelle der Herdbuch-Gesellschaft Königsberg i/Pr., Steindamm 67/69, kostenlos zu beziehen.
Zuchtziel: **Höchste Milchleistung, ..were, edle Körperformen, starke Konstitution, ..stematische Tuberkulosebekämpfung.** Auskunft ..er die Milchleistung der Vorfahren ..er Auktionstiere wird im Auktionsbüro erteilt.
Es werden nur von Bankanstalten bestätigte Schecks in Zahlung genommen.

Die Preußisch-Süddeutsche-Klassenlotterie
nach neuem Plan, Höchstgewinn über **1 Mill. Mk.,** beginnt.
Zu den Originalpreisen

von	8,	16,	32,	64	Mark für die erste Klasse
bezw.	40,	80,	160,	320	Mark für alle 5 Klassen
für	1/8	1/4	1/2	1/1	Lo..

sind Lose **bei direktem Bezug** v.. den unterzeichneten staatlichen Lotterie-Einnehmern erhältlich.
Ein Preisaufschlag durch Zwischenvertrieb fällt somit fort, vielmehr tritt **nur** Porto bei Bezu.. durch die Post hinzu.
Die Preußischen Lotterie-Einnehmer
gez. **von der Groeben,** Tilsit, Hohe Str. 45.
gez. **Kromat,** Tilsit, Hohe Str. 70.

Prima Karbid
sowie **Karbidlampen** offeriert billigst
M. Doblies, Libauerstraße 17.

Elwe
ist die beste 25 Pfg. Zigarette.

H. Hennig, Ofengeschäft
Libauerstraße 4. Fernruf 601.
Oefen, Kochherde, Wandplatten,
in jeder Ausführung.
Transportable Oefen u. Herde.
Aeltestes Geschäft am Ort.

Mais! Mais!
sehr billig erhältlich bei
Rud. Wenskus, Memel, Libauerstr. 3.

Pickel und Flechten
trockene u. nässende, beseitigt schnell u. sicher uns.
Flechtensalbe.
1 Dosis M. 5.—
Kronen-Apotheke, Spandau 34.
Verlang. Sie Gratisbroschüre über uns. Hausmittel.

Trockene Kiefern-Kloben
sowie anderes Brennholz mit Anfuhr verkauft
Tel. 471. **G. Ruppel,** Waisenhof.

Coupé,
gut erhalten, steht billig zum Verkauf. Zu erfragen bei
Gailowitz,
Verlängerte Alexanderstraße 14.

Achtung! **Achtung!**
Kaufe täglich
Schlachtpferde u. Fohlen
Bei Unglücksfällen schlachte ich an Ort u. Stelle.
Am Freitag, den 7. Januar 1921, kaufe ich auf dem Markt in Dt. Crottingen ebenfalls **Schlachtpferde** zu angemessenen Tagespreisen.
Roßschlächterei Rosenbach,
Tel. 653. Töpferstr. 9/10.

Erbsen! Erbsen!
weiße mit etwas schwarz besetzt, für 220 Mk. pro Ztr. verkauft
Rud. Wenskus, Memel, Libauerstr. 3.

Zur Ausfuhr nach den Randstaaten
Hochleistungsscheren,
Hebelblechscheren, kombiniert mit Profileisenschneider und Stange, aus gewalztem und gepreßtem S. M. Stahl mit pat. Hebelübertragung, in größeren Mengen prompt lieferbar.
Schriftliche Anfragen unter **79** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sport-Segelschlitten,
fast neu, für 1—2 Personen, Preis Mk. 950, umständehalber verkäuflich. **Wittek, Königsberg,** Kurfürstendamm 10.

Gutgehendes Kolonial- u. Mehlgeschäft
(auch für andere Zwecke geeignet) in sehr guter Lage
zu verkaufen.
Wenn gewünscht auch Wohnung gegen Tausch in 2—4 Zimmer.
Anfr. unt. **70** an d. Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft,
gutgehend, und **Landgrundstück** mit gutem Boden, alles fast neu, massiv, ste..en im Ganzen oder geteilt auch mit Inventar zum Verkauf. **J. Patra,** Karkelbeck bei Memel.

Mittleres Grundstück
in Memel von glei.. oder später zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **88** an die Expedition d. Blattes.

Kaufe laufend
Portwein-, Rotwein- und Kognakflaschen
zu höchsten Preisen
Kurt Scharffetter,
Wein- und Spirituosengroßhandlung.
Telephon 61. Bäckerstraße 22/24.

2000 Mark Hypothek
auf ein Stadtgrundstück mit Land von sofort gesucht. Grundstückswert 200 Mille, abschließend mit 40 Mille. Geldgeberofferten erbitte unter **73** an die Exped. d. Blattes.

Im- und Exportgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt ..teren, tüchtigen
Buchhalter.
Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter **Nr. 8** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Schneidergesellen
stellt ein **V. Balzunat,** Töpferstraße 14.

Einen tüchtigen Hausmann
suchen **Fischer & Co.,** Alexanderstraße 7.

Zum 1. Januar sucht Holzgroßhandlung
enen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Offerten unter **Nr. 19** an die Exp. d. Bl.

Perfekte Stenotypistin
für größeres Kontor von sofort gesucht. Offerten unt. **790** an die Exped. dieses Blattes.

Fürs Kontor eines Speditionsgeschäftes wird von sofort
..ine junge Dame
gesucht. Offerten unter **75** an die Expedition d. Blattes.

Buhhalter(in) sow. Dame
für schriftliche Arbeiten **gesucht.** Offerten unter **245** an die Expedition dieses Blattes.

1. Putzarbeiterin,
die selbständig arbeitet, sucht vom 15. Januar od. 1. Februar
Emma Hoffmann,
Friedrich Wilhelm-Straße 12.

Ein Lehrfräulein
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Memeler ..handlung gesucht. Offerten unter **80** a. d. Exped. d. Bl.

2 tüchtige Verkäuferinnen,
1 Lehrfräulein,
1 Kontoristin,
1 Lehrling
..t per sofort bezw. später
..ufhaus **Robert Waller.**

.. bis 3 möblierte Zimmer,
..gl. mit **Küche,** von einem Kaufmann zu mieten gesucht. ..fl. schriftliche Offerten unter **49** in der Expedition dieses ..lattes erbeten.

Für 3stündigen Nachmittagsunterricht werden
2 Zimmer,
..eer oder dementsprechend möbl. gesucht. Meldungen unter **988** an d. Exp. d. Bl.

Transporte jeder Art und Grösse
Abfuhr ganzer Schiffsladungen
führen mit
eigenen Leuten und Gespannen
aus
Otto Grossmann G. m. b. H.
Polangenstraße 39.
Fernruf: 123, 145, 167.

Tischklavier zu kauf. gesucht.
Off. u. **98** an d. Exp. d. Bl.

Schlittschuhe
Gr. 28, vernick., z. kaufen ges.
Off. u. **87** a. d. Exped. d. Bl.

Leichter einspänniger
Arbeitswagen
zu kaufen ges. Off. m. Preis unt. **74** an die Exped. d. Bl.

Berliner Blusen- und Kleiderkonfektionsfirma
sucht einen in Memel gut eingeführten
Vertreter
(evtl. mit Lager). Offerten unter **J. N. 1687** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Herr oder Dame,
der dänischen Sprache mächt., **zur Uebersetzung einiger Briefe gesucht.** Gefl. Off. unter **969** an die Exp. d. Bl.

Stenotypistin
(Anfängerin) sucht Stellung bei durchgehender Arbeitszeit. Angebote unter **94** an die Exped. d. Bl.

Gebildete Dame, Baltin, sucht Stelle als stellvertretende Hausfrau auch als Erzieherin zu mutterlosen Kindern. Off. unt. **77** an d. Exped. d. Bl.

Dame, beherrschend deutsch, franz., russisch, lettisch, sucht **passende Beschäftigung.** Offerten unter **Nr. 78** an die Exped. d. Bl.

Suche für tagüber eine **anständige zuverlässige**
Hilfe
für meinen Haushalt.
Frau **Erika Wilke,** Polangenstraße 45.

Schneiderin
sucht aus d. Hause Beschäftig. Off. u. **92** an d. Exp. d. Bl.

Besseres junges Mädchen
sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß. Landstellen bevorzugt. Gefl. Offerten unter **89** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ält. Mädchen
für die Küche von sof. gesucht
Frau **W. Gutowski,** Holzstraße 9.

Schulentlass. Mädchen
für kleinen Haushalt v. sof. ges. **Mischke,** Polangenstr. 15.

Bessere Landwirtstochter, welche im Nähen, Plätten, Servieren erfahren ist, sucht vom 15. Januar oder später in besserem Hause bei evtl. Familienanschluß
Stelle als Stütze
oder in frauenlosem Haushalt. Off. u. **83** a. d. Exped. d. Bl.

1 Mädchen
für die Küche kann vom 1. Januar eintreten.
Berteit, Speisewirtschaft. Holzstraße 4.

Suche von sofort od. später Stelle als
Wirtin,
auch im frauenlosen Haushalt. Gefl. Off. unt. **96** an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche vom 1. Januar
1 Schulmädchen
zum Milch holen.
Fr. **Moosler,** Holzstr. 3 e.

Suchen für einen Bankbeamten per sofort **1 freundl.**
möbl. Zimmer.
Off. u. **63** an d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
von Beamten, der meistens dienstlich außerhalb tätig, als Absteigequartier gesucht. Angebote mit Preis unter **Nr. 81** an die Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann (Kaufmann) sucht
möbl. Zimmer
evtl. mit Pension. Off. mit Preisangabe unt. **102** an d. Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension (15 Min. vom Mittelpunkt der Stadt) von sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Junger Handwerker **möbl. Zimmer od. Schlafst..**
Off. u. **84** an d. Exp. ..

Zimmer
für durchziehende Rei.. zu haben bei
Paddags, Holzstr. ..
Das. gut. Privat-Mitt.. u. Abendbrot-Tisch ..

Ein größerer Laden
möglichst in der Hauptst.. von gleich oder später.. ein konkurrenzloses Ge.. zu mieten gesucht. Off. .. an die Expedition d. Bl..

In das Handelsre.. Abt. A ist heute unter N.. die Firma **von Hein..** **Bruhn,** offene Handelsg.. schaft und folgendes .. getragen:
Persönlich haftende G.. schafter sind
1. Kaufmann **Ed..** **Wilhelm August von ..** in Memel, Hol.. straße 15.
2. Kaufmann **Her..** **Bruhn** in Memel, .. gartenstraße 9.
Die Gesellschaft hat .. 14. Dezember 1920 begc..
Zur Vertretung der G.. schaft ist jeder Gesellsc.. einzeln ermächtigt.
Memel, den 20. Dezembe..
Das Amtsgerich..

In unser Handelsre.. Abt. A ist bei der N.. heute folgendes einget.. worden.
Das unter der .. **August Pohlentz** beste.. Handelsgeschäft ist au.. Kaufmann und Buchb.. meister **Arthur Försto..** Memel, Börsenstraße .. übergegangen. Die .. ist in **August Pohlentz N..** Inh. **Arthur Förster,** .. geändert.
Der Kaufmannsfrau .. **Förster,** geb. **Görke** in .. ist Prokura erteilt.
Memel, d. 27. Dezembe..
Das Amtsgerich..

In unser Handelsr.. Abteilung A ist .. Nr. 693 heute die .. **Memeler Papier-G..** **vertrieb Carl Kle..** Memel, Fischerstraße 1.. als deren Inhaber der .. mann **Carl Klein** in .. Hospitalstr. 19, einge..
Gegenstand des Ges.. ist der Großhandel mit .. papier, Schreibpapier .. Schreibmaterialien.
Memel, den 27. Dezember ..
Das Amtsgerich..

In unser Handelsr.. ist heute bei der in .. unter Nr. 649 eingetra.. offenen Handelsgese.. **Rattner & Hillelsohn** fol.. eingetragen worden. .. Firma ist erloschen.
Memel, den 27. Dezembe..
Das Amtsgerich..

In unser Handelsr.. ist heute in Abt. A .. Nr. 697 die Firma .. **Gattow** in Memel, Li.. straße 14 und als dere.. haber der Kaufmann .. **Gattow** ebenda einge.. worden.
Das Geschäft ist ei.. lonial-, Materialware.. Schankgeschäft.
Memel, den 27. Dezemb..
Das Amtsgeric..

In unser Handels.. Abteilung A ist heu.. Nr. 580 (Kommandi.. schaft **Benno Kundt,** .. **mann & Co.**) einge.. worden, daß die Fir.. **Ruffmann & Co.,** Mem.. ändert ist.
Memel, d. 27. Dezemb..
Das Amtsgeric..

In unser Handels.. Abt. A Nr. 538 ist .. Firma **Erlach und So..** in Memel heute fol.. eingetragen worden .. Firma der Zweig.. lassung ist von Amt.. gelöscht.
Memel, den 27. Dezemb..
Das Amtsgeric..

In unser Handels.. Abt. A ist heute unter .. die Firma **Samuel ..** und als deren Inha.. Kaufmann **Samuel Ju..** Memel, Wiesenstraße .. getragen worden. D.. schäft führt Schuhwar..
Memel, den 27. Dezemb..
Das Amtsgeric..

In unser Handels.. ist bei der unter .. Nr. 651 eingetragenen .. **Hermann Bruhn** heu.. gendes eingetragen ..
Die Firma ist erlo..
Memel, den 27. Dezemb..
Das Amtsgeric..

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Gyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.